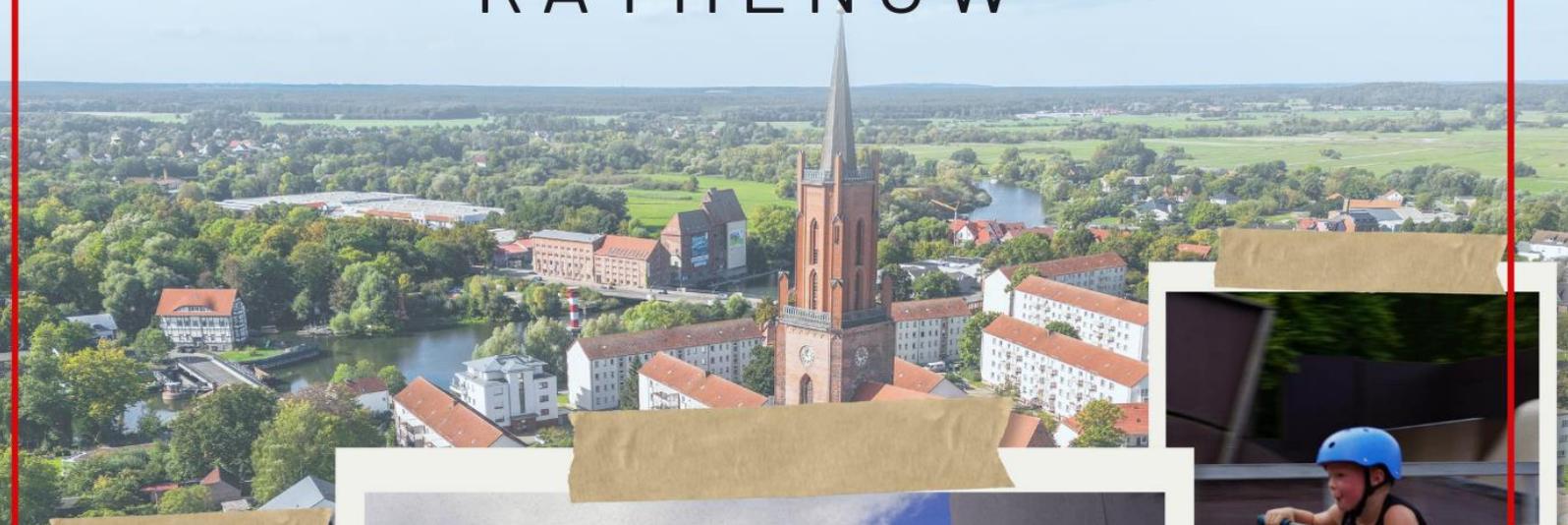


KONZEPT DER  
**KINDER- UND  
JUGENDARBEIT**  
IN DER KREISSTADT  
RATHENOW



**Rathenow** Stadt der Optik

## **Inhaltsverzeichnis:**

Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Rathenow	3
1. Ausgangslage und Anliegen	4
2. Rechtliche Grundlagen und Vorgaben	5
2.1 Bundesebene	5
2.2 Landesebene	6
2.3 Kreisebene	7
2.4 Beteiligung und Mitbestimmung	9
3. Darstellung relevanter Daten und Lebenssituationen – Ausgangslage	10
3.1 Anzahl der Kinder, Jugendliche und junger Erwachsener	10
3.2 Darstellung der Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen	12
3.3 Darstellung der sozialen Lagen der Kinder und Jugendlichen	18
3.4 Junge Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen	25
3.5 Deviantes Verhalten/Kriminalität	26
3.6 Die Rathenower Ortsteile	27
3.7 Mobilität	31
3.8 Subjektive Aspekte/„gefühlte Bedarfe“/Wahrnehmungen/Eindrücke	31
4. Bestandserfassung/Ist-Stand Analyse und Positionierung zu den Angeboten	35
4.1 Offene Jugendeinrichtungen	35
4.2 Mobile/aufsuchende Jugendarbeit	36
4.3 Jugendarbeit/-hilfe am Standort bzw. im Umfeld von Schule	37
4.4 Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche	40
4.5 Sozialpädagogische Fachkräfte	41
4.6 Netzwerke, Gremien und Bündnisse	43
4.7 Beratungsangebote	44
5. Herausforderungen, Ziele und Handlungsoptionen der Jugend(sozial)arbeit in der Stadt Rathenow	46
5.1 Zielgruppenspezifische Herausforderungen, Ziele und Handlungsoptionen	46
5.2 Zielgruppenübergreifende Herausforderungen, Ziele und Handlungsoptionen	52
5.3 Relevante Themen für Jugendliche	55
6. Strukturelle Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Handlungsoptionen nach Arbeitsbereichen der Jugendhilfe	56
6.1 Offene Jugendarbeit/Mobile Jugendarbeit	56
6.2 Streetwork	57
6.3 Schulsozialarbeit	57
6.4 Jugend- und Präventionskoordination	58
6.5 Familienzentrum	58
6.6 weitere Angebote	58
7. Schlussbemerkungen	59

## Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Rathenow

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kinder und Jugendliche,

Kinder, Jugendliche und ihre Familien stehen im Zentrum unserer Bemühungen, Rathenow als lebenswerte Stadt für kommende Generationen zu gestalten. Aus diesem Grund freue ich mich, Ihnen und Euch das neu erarbeitete Rahmenkonzept zur Kinder- und Jugendarbeit vorstellen zu können. Dieses Konzept ist das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit den aktuellen Lebensbedingungen junger Menschen in unserer Stadt und der Region.

Rathenow versteht sich als Mittelzentrum mit einer besonderen Verantwortung. Die Stadt ist sich bewusst, dass die Förderung von Kindern und Jugendlichen weit über die Grenzen der gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgeht und alle relevanten Akteure einbeziehen muss. Unser Ziel ist es, durch eine abgestimmte Freizeit- und Bildungslandschaft die Lebensqualität unserer jungen Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das vorliegende Konzept greift diese Ansprüche auf und formuliert klare Ziele für die kurz-, mittel- und langfristige Gestaltung der Jugendarbeit in Rathenow. Dabei betont es die Bedeutung einer rechtzeitigen und ausreichend geplanten Angebotsstruktur, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht und den tatsächlichen Bedürfnissen vor Ort gerecht wird. Um dies zu gewährleisten, haben wir uns intensiv mit Zahlen, Daten und den subjektiven Eindrücken der Beteiligten auseinandergesetzt.

Besonders wichtig ist uns, dass Kinder und Jugendliche nicht nur passive Empfänger von Angeboten sind, sondern aktiv in die Gestaltung ihrer Lebenswelt eingebunden werden. Partizipation ist eine wesentliche Voraussetzung, um junge Menschen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen, die ihre Zukunft selbstbewusst und demokratisch mitgestalten. Daher lade ich alle Jugendlichen und Familien herzlich ein, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen.

Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, dass dieses Konzept nicht als bloßes Dokument in den Schubladen verschwindet. Vielmehr soll es ein lebendiges Instrument sein, das regelmäßig überprüft und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst wird. Nur so können wir sicherstellen, dass Rathenow auch in Zukunft eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt bleibt.

In diesem Sinne bitte ich Sie alle, die Zielsetzungen dieses Konzepts zu unterstützen, in Ihren Bereichen aktiv zu nutzen und für deren Umsetzung zu werben. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass Rathenow für die kommenden Generationen ein Ort des guten Aufwachsens bleibt.

Ihr und Euer  
Jörg Zietemann  
Bürgermeister

# 1. Ausgangslage und Anliegen

Die Kreisstadt Rathenow liegt im Berlin-fernen ländlichen Teil des Landkreises Havelland. Sie ist Mittelzentrum und Schulstandort im Westhavelland, einem Gebiet, das ca. 10% kleiner ist als das Land Berlin. Allerdings leben insgesamt nur knapp 50.000 Menschen hier, in Rathenow etwas mehr als die Hälfte davon.

Ein großer Teil der Rathenower Jugendlichen nutzt die Angebote außerhalb der Jugendhilfe: Sportvereine, freiwillige Feuerwehr, AGs in Schulen, Musikschulen, Bibliothek etc. sowie vielfältige kommerzielle Angebote oder fährt nach Brandenburg an der Havel (30 km, 45min Bahnfahrt) oder Berlin ca. 75km; 45min Bahnfahrt bis Spandau).

Gleichwohl sieht sich die Stadt Rathenow in ihrer Funktion als Mittelzentrum in der Verantwortung, eine regionale Freizeit- und Bildungslandschaft zu gestalten, die zur Sicherung und Entwicklung der Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien beiträgt. So will die Stadt Rathenow dafür Sorge tragen, dass der Bildungsauftrag der §§ 11, 13 und 14 SGB VIII, der sich an alle Kinder und Jugendlichen im relevanten Alter richtet, realisiert wird. Diese Angebote sollen „rechtzeitig“ und „ausreichend“ geplant und vorgehalten werden (§80 SGB VIII).

Dazu bildete sich 2015 erstmals eine Arbeitsgruppe und entwickelte dieses Konzept. Vier Jahre später wurde es an die aktuellen Entwicklungen angepasst. 2024 wurde sich wieder mit Zahlen, Daten, Fakten und auch mit subjektiven Eindrücken, Tendenzen und Perspektiven auseinandergesetzt. Vorgelegt wird hiermit das Rahmenkonzept zur weiteren kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Sinne des SGB VIII aus Sicht der Stadt Rathenow.

Dem Ziel, sehr gute Bedingungen für das Aufwachsen junger Menschen zu schaffen, ist die Stadt Rathenow seit der 1. Auflage des Konzepts nähergekommen, jedoch ist es längst nicht erreicht. In der aktuellen Fortschreibung finden sich somit ein Zwischenfazit und eine Justierung der kurz- und mittelfristig zu erreichenden Ziele.

## 2. Rechtliche Grundlagen

Die Stadt Rathenow ist als kreisangehörige Kommune nicht in der Pflicht eine eigene Jugendhilfeplanung zu betreiben. Als öffentlicher Träger der Jugendhilfe ist der Landkreis Havelland grundsätzlich zuständig. Dennoch kann die Stadt nicht unbeteiligt sein, wenn es darum geht, gutes Aufwachsen der nachkommenden Generationen zu organisieren.

Die Stadt hat einen detaillierteren Blick auf die Lebenslagen der jungen Menschen und kann somit Bedarfe besser beschreiben als der Landkreis, der für alle 13 havelländischen Verwaltungseinheiten zuständig ist. Da die Verhältnisse in den Regionen des Havellandes sehr verschieden sind, ist der lokale Blick für die Situationsbeschreibung unerlässlich.

Im Folgenden werden zunächst die rechtlichen Grundlagen aufgeführt, die für das Tätigwerden der Stadt Rathenow dennoch handlungsleitend sind.

## 2.1 Bundesebene

### 2.1.1 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz (GG) regelt: „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.“

Nach Artikel 6 (2) GG (und gleichlautend §1 (2) SGB VIII) sind „Pflege und Erziehung der Kinder [...] das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“

(Auch) Gemeinden schaffen also die Rahmenbedingungen, um die Pflege und Erziehung durch die Eltern bestmöglich zu fördern. Zudem üben sie das „Wächteramt“ ebenso aus, wie alle anderen staatlichen Ebenen.

### 2.1.2 Achtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

Das SGB VIII definiert, dass für junge Menschen Bedarf besteht

- in der „Förderung der Entwicklung und Erziehung zu **eigenverantwortlichen** und **gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.**“ (§ 1 (1));
- nach Aktivitäten, die dazu beitragen **„Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen“** (§1 (3))
- „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu **schützen.**“ (§1 (3))
- nach Angeboten, die zur **Selbstbestimmung** befähigen und zur **gesellschaftlichen Mitverantwortung** und zu sozialem **Engagement** anregen und hinführen (§11), z.B.
  - außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
  - Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
  - arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
  - internationale Jugendarbeit,
  - Kinder- und Jugenderholung,
  - Jugendberatung.
- in der sozialpädagogischen Unterstützung Jugendlicher, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, **Eingliederung** in die **Arbeitswelt** und ihre **soziale Integration** fördern (§13)
  - und am Standort Schule angeboten werden (Schulsozialarbeit, §13a)
- nach Aktivitäten, die darauf abzielen **Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit** sowie zur **Verantwortung** gegenüber Mitmenschen zu fördern (§14)
- in der Förderung von **Jugendverbänden** und **Jugendgruppen** in ihrem satzungsgemäßen Eigenleben (§12).

Da für das Aufwachsen die Familie die wichtigste „Rahmenbedingung“ ist, blicken wir auch hier auf den gesetzlichen Unterstützungsauftrag:

- Förderung der Erziehung in der Familie um die **Erziehungsverantwortung** besser wahrnehmen zu können (§16)
- aufzeigen wie Konfliktsituationen in der Familie **gewaltfrei** gelöst werden können (§16)
- die **Befähigung** zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen, in Formen von Selbst- und Nachbarschaftshilfe, sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorzubereiten (§16)

## 2.2 Landesebene

### 2.2.1 Landesverfassung

In §27 (6) der Landesverfassung regelt der Landesgesetzgeber: „Das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände fördern, unabhängig von der Trägerschaft, [...] Jugendfreizeiteinrichtungen.“

Als auch für die Jugendarbeit relevantes Ziel definiert der Gesetzgeber in §28 weiterhin: „Erziehung und Bildung haben die Aufgabe, die Entwicklung der Persönlichkeit, selbständiges Denken und Handeln, Achtung vor der Würde, dem Glauben und den Überzeugungen anderer, Anerkennung der Demokratie und Freiheit, den Willen zu sozialer Gerechtigkeit, die Friedfertigkeit und Solidarität im Zusammenleben der Kulturen und Völker und die Verantwortung für Natur und Umwelt zu fördern.“

### 2.2.2 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)

§ 2 (2) der BbgKVerf regelt, was Gemeinden zu erledigen haben: „Zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft gehören unter anderem [...] die gesundheitliche und soziale Betreuung, die Sicherung und Förderung eines **breiten Angebotes an Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen** und **die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen**. [...] Die Gemeinde fördert das kulturelle Leben und die Vermittlung des kulturellen Erbes in ihrem Gebiet und ermöglicht ihren Einwohnern die Teilnahme am kulturellen Leben sowie den Zugang zu den Kulturgütern. [...]“

(5) „Werden die Gemeinden durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes zur Erfüllung neuer öffentlicher Aufgaben verpflichtet, so sind dabei Bestimmungen über die Deckung der Kosten zu treffen. Führen diese Aufgaben zu einer Mehrbelastung der Gemeinden, so ist dafür ein entsprechender finanzieller Ausgleich zu schaffen. ...“

### 2.2.3 Gesetz zur Förderung und zum Schutz junger Menschen (Brandenburgisches Kinder- und Jugendgesetz – BbgKJG)

Seit dem 1.8.2024 gilt das 1. Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz. Es löst das Brandenburgische Ausführungsgesetz zum SGB VIII ab und regelt umfassend die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe im Land Brandenburg. In der Gesamtverantwortung zur Umsetzung des Gesetzes steht der öffentliche Träger der Jugendhilfe, also in diesem Fall der Landkreis Havelland. Nichtsdestotrotz hält das BbgKJG auch Aufträge für die Gemeinden bereit.

Einerseits betrifft dies die Beteiligung junger Menschen. Diesem widmet sich ein eigener Abschnitt in diesem Konzept (siehe unten).

Andererseits wird Inklusion verbindlicher und damit auch für gemeindliche Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit zum Anwendungsfall, insbesondere beim Abbau von „einstellungs- und umweltbedingten Barrieren“ (§46).

Für alle Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind Schutzkonzepte zu entwickeln und vorzuhalten (§26).

Neu ist zudem, dass über §27 (6) der Landesverfassung hinaus neben der Förderung von Jugendfreizeiteinrichtungen auch die Förderung von Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit – zumindest begünstigend, aber nicht zwingend finanziell fördernd – von den Gemeinden zu leisten ist. §87 (1) legt fest „Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die Gemeinden, Ämter und Verbandsgemeinden unterstützen junge Menschen bei der Schaffung und Erhaltung von Angeboten der Jugendarbeit und **fördern**

**Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendfreizeiteinrichtungen.** [...] Jungen Menschen im ländlichen Raum sollen die zur Erreichung von Freizeitangeboten erforderlichen Mobilitätsangebote zur Verfügung gestellt werden.“

Des Weiteren sollen öffentliche Räumlichkeiten für die Angebote der Jugend(sozial)arbeit zugänglich gemacht werden (§87 (3)).

### **2.3 Kreisebene**

Der Landkreis Havelland als öffentlicher Träger der Jugendhilfe - und damit für die Umsetzung des SGB VIII/BbgKJG zuständige staatliche Stelle - bedient die Bedarfe der §11, 13, 13a und 14 SGB VIII derzeit über 2 Personalförderrichtlinien (Personalkostenrichtlinie „PKR“ und Kreisliches Förderprogramm offene Jugendarbeit „KFoJ“), eine Projekt-Jugendförderrichtlinie und eine Ferienfahrtzuschussrichtlinie für anspruchsberechtigte Eltern.

Um Personalfinanzierungen (für Fachkräfte) an Träger auszureichen, müssen die Städte, Gemeinden bzw. Ämter zunächst ein Konzept der Kinder- und Jugendarbeit vorlegen. In diesen Konzepten beschriebene Bedarfe werden geprüft und ggf. in den Jugendförderplan übernommen. Zur Bedienung der Bedarfe werden dann die Personalstellen (derzeit 42 x PKR + 10 x KFoJ) über die Kommunen verteilt bzw. „verortet“. Dann können sich freie Träger um die Trägerschaft bewerben. Über die Verortung und die Vergabe der Trägerschaft entscheidet jeweils der Jugendhilfeausschuss, die Vorlage erstellt das Jugendamt.

Das havelländische Jugendamt fördert 55% der Personalkosten nach PKR-Richtlinie (inkl. Landeszuschuss von ca. 9.800 € pro Stelle und Jahr, dieser entspricht ca. 15-20% der Gesamt-Kosten) bzw. 50% nach KFoJ. Pro Vollzeit-Stelle wird ein Sachkostenzuschuss von derzeit 1.200 € gezahlt. Gemeinkosten des Trägers (Leitung, Verwaltung, Infrastruktur etc.) werden derzeit durch den Landkreis nicht gefördert, allerdings wird dies in den Gremien diskutiert.

Die fehlenden Mittel zur Vollfinanzierung sollen von den jeweiligen Gemeinden beigesteuert werden. Sie müssen den Trägern eine Kostenübernahmebestätigung erstellen. Somit sind die Gemeinden die Hauptfinanzierenden pro Stelle (PKR) bzw. werden die Personalkosten zu gleichen Teilen zwischen Kreis und Gemeinde aufgeteilt.

In Anbetracht der Gesamtverantwortung des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe – auch finanziell – ist dies ein vergleichsweise hoher Anteil für die Städte und Gemeinden. In anderen Landkreisen Brandenburgs werden die kreisangehörigen Kommunen finanziell weniger in die Pflicht genommen.

In der „Richtlinie des Landkreises Havelland zur Vergabe von geförderten Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit (PKR) und der damit verbundenen Qualitätssicherung und –entwicklung“ heißt es:

#### *„2. Ziele der Förderung*

Mit dem gezielten Einsatz von sozialpädagogischen Fachkräften soll die Kinder- und Jugendarbeit im LK HVL strukturell untermauert werden. Die sozialpädagogischen Fachkräfte tragen im hohen Maße dazu bei, dass

- Eine wirksame, methodisch vielfältige und qualitativ hochwertige Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit gem. §§ 11 – 14 SGB VIII geleistet wird,
- Die sozialpolitischen und sozialpädagogischen Ziele der Jugendarbeit (s. Jugendförder-Plan) konsequent verfolgt werden,
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Problemlagen geleistet werden können und

- Unterstützungskräfte und ehrenamtliche Helfer\_innen in der Jugendarbeit gewonnen und angeleitet werden können.“ [...]

### *Punkt 3.2. Örtliche Jugendkonzepte*

„Ferner muss für die Anbindung einer PKR-Stelle an einen bestimmten regionalen Raum (Kommune) folgende Voraussetzung erfüllt sein:

Die kreisangehörige Kommune soll unter Begleitung des Landkreises Havelland und Berücksichtigung grundsätzlicher Maßgaben für die Jugendhilfe ein örtliches Konzept für die Jugendarbeit erarbeitet / fortgeschrieben haben.“

Die Konzeption soll folgende Maßgaben berücksichtigen:

- a) Es ist darzustellen, wie die Zusammenarbeit und **Kooperation von Schulen und Angeboten der Jugendhilfe** im Einzugsbereich des örtlichen Konzeptes erfolgen soll
- b) Kinder- und Jugendfreizeitangebote sollen dort sein, wo junge Menschen am besten erreicht werden. **Die Mittelzentren** Stadt Falkensee, Stadt Nauen und **Stadt Rathenow spielen eine zentrale Rolle** sowie die anderen Standorte mit weiterführenden Schulen. Standorte und Öffnungszeiten von Jugendclubs müssen sich am Freizeitverhalten junger Menschen orientieren. Es gilt, die jungen Menschen gezielt mit förderlichen Angeboten, die zur Erreichung der sozialpädagogischen Ziele der Jugendarbeit geeignet sind, zu erreichen.
- c) Die im Jugendförderplan niedergelegten **sozialpolitischen Ziele** sollen Berücksichtigung finden.
- d) Die sozialpädagogischen Fachkräfte sollen im jeweiligen kommunalen Raum **arbeitsfeldübergreifend als Team zusammenwirken. SchulsozialarbeiterInnen, JugendclubbetreuerInnen und StreetworkerInnen** bearbeiten z.B. gemeinsame Problemlagen und unterbreiten flexibel bedarfsgerechte Angebote vor Ort. Verlässliche Präsenzzeiten (Beratungsstunden) und gezielte Maßnahmen und Projekte an Schulen und in Jugendclubs / Jugendräumen sollen geplant werden und Vorrang vor einer Dauerpräsenz haben. JugendarbeiterInnen und JugendsozialarbeiterInnen verstehen sich als **aktive GemeinwesenarbeiterInnen** und engagieren sich für die Weiterentwicklung positiver Lebensbedingungen für die Menschen.
- e) Für funktionierende Strukturen ist es wichtig, **zusätzliche Unterstützungskräfte** zu gewinnen. Ihre fachliche Anleitung und Anerkennung muss gesichert werden. Unterstützungskräfte sind Ehrenamtliche, Eltern und Familienmitglieder sowie befähigte Jugendliche (Jugendleiter-Card „Juleica“). Jugendverbände und Jugendvereine sind für die Arbeit zu gewinnen und zu fördern. Unterstützungskräfte können Öffnungszeiten von Jugendfreizeiteinrichtungen gewährleisten, Angebote für Sport, Spiel und Kultur unterbreiten, Projekte, Feste und Höhepunkte mitgestalten.
- f) Die Bemühungen zur **inhaltlichen Einbeziehung von Eltern bzw. Familien** in Maßnahmen der Jugendarbeit und die Beratung von Eltern sollen verstärkt werden.

Das „Kreisliche Förderprogramm offene Jugendarbeit“ regelt die Voraussetzungen ähnlich.

Durch das neue Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz (BbgKJG) haben sich rechtliche Rahmenbedingungen geändert. So soll die Zusammenarbeit in der Jugend(sozial)arbeit zwischen dem Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen nicht mehr auf Grundlage eines Zuwendungsverfahrens erfolgen, sondern auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages. Die Empfehlungen zur Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit und die entsprechende Anpassung der Förderrichtlinien müssen abgewartet werden.

## 2.4 Beteiligung und Mitbestimmung

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben auf Kommunal- und Landesebene (auf Bundesebene sogar unter 18 Jahren) einen gesellschaftlichen Nachteil: sie können nicht mitbestimmen, wer (kommunale) Entscheidungen in ihrem Namen treffen soll, da sie nicht wahlberechtigt sind.

Zudem war es bisher so, dass Kinder und Jugendliche zu wenig gelebte Demokratie erfahren oder sich mit kommunalpolitischen Zusammenhängen beschäftigt haben. In Schulen wird dieses Thema – wenn überhaupt – nur von wenigen engagierten Lehrenden aufgegriffen, falls im Laufe des Schuljahres noch Zeit dafür ist.

Um junge Menschen also frühzeitig an ihre Rolle im demokratischen Gemeinwesen zu gewöhnen, das davon lebt, dass die Bürgerinnen und Bürger sich in die Entwicklung einbringen, wurden verschiedenen gesetzliche Grundlagen geschaffen.

Das SGB VIII verlangt in §8 (1), dass „Kinder und Jugendliche „[...] entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen [sind]“. Für die Jugendarbeit wird dies nochmal konkreter, denn die Angebote sollen nach § 11 „an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden [...]“

Das BbgKJG formuliert in §11 (2) die Beteiligungsrechte sehr weitreichend und verbindlich: „Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch gegenüber allen Trägern und den zuständigen öffentlichen Stellen, an sie betreffenden Entscheidungen alters- und entwicklungsangemessen entsprechend § 4 Absatz 3 [konkrete Verfahrensanweisungen zum Beteiligungsprozess] beteiligt zu werden, auch wenn nur eine Anhörung erforderlich wäre.“

Jungen Menschen erwächst aus §19 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) gegenüber Kommunen ein deutlich über die Jugendhilfe hinausreichender Anspruch auf Beteiligung: „Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.“ So hat die Gemeinde dafür zu sorgen, dass auch bei Schul(um)bauten, Fahrradwegen oder allen anderen Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche „berühren“, eine Mitwirkungsmöglichkeit besteht.

Diese Regelung haben auch Landkreise für alle ihrer Handlungen zu beachten.

### 3.

#### Darstellung relevanter Daten und Lebenssituationen – Ausgangslage

Insgesamt lebten zum Stichtag (23.07.24) 25.477 Menschen in der Stadt und ihren Ortsteilen (Quelle: Stadtverwaltung Rathenow, Einwohnermelderegister). Das Durchschnittsalter betrug laut dem Infoportal „Wegweiser Kommune“ im Jahr 2022 48,4 Jahre (Median 52 Jahre). (Die Software der Stadtverwaltung ermöglicht eine solche Berechnung aus dem Melderegister heraus nicht).

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

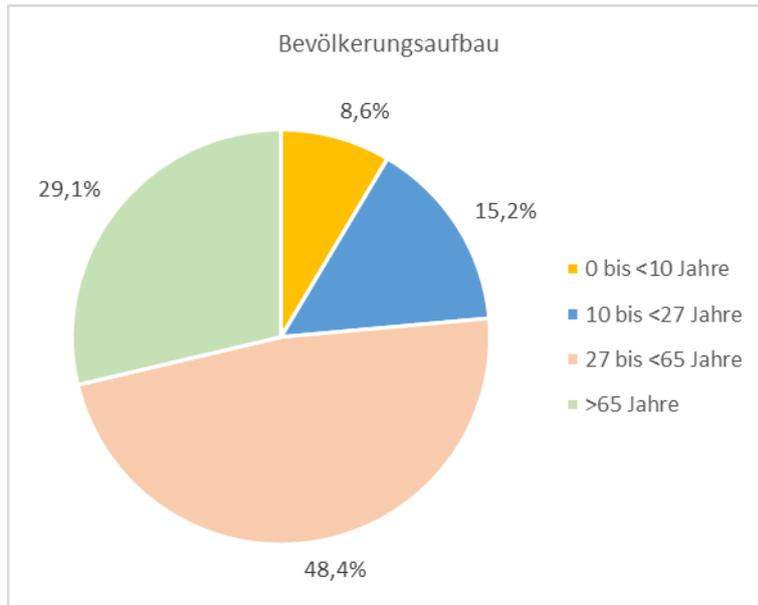


Abb 1: Bevölkerungsaufbau der Stadt Rathenow, Stand 31.12.2023, Datenquelle: Einwohnermeldeamt, Berechnungen des Jugendamtes des Landkreises Havelland

#### 3.1 Anzahl der Kinder, Jugendlichen und junger Erwachsener in der Stadt Rathenow

Trotz des hohen Durchschnittsalters lebt eine nicht zu vernachlässigende Anzahl junger Menschen in der Stadt.

Alter (Geburtsjahre)	Anzahl	Davon weiblich (Anteil in %)
0 Jahre (2024 bis 23.07.24)	91	36 (39,6%)
1-5 J. (2023-19)	1009	473 (46,9%)
6-10 J. (2018-14)	1119	505 (45,1%)
11-15 J. (2013-09)	1178	588 (49,9%)
16-20 J. (2008-04)	1181	527 (44,6%)
21-25 J. (2003-1999)	1137	526 (46,3%)
26-(27) bzw. 30 J. (1998-94)	1064 (441)	444 (179) (41,7% (40,5%))
<b>Summen</b>	<b>6.688</b>	<b>3.036 (45,8%)</b>

Tab. 1: Anzahl junger Menschen (0-30 Jahre) getrennt nach Altersgruppen und Geschlecht. Quelle: Stadtverwaltung Rathenow, Stichtag 23.07.2024

Die zusätzliche Grenze von 27 Jahren wurde eingefügt, da hier der „offizielle“ Jugendhilfebedarf nach SGB VIII endet.

Da die Stadt Rathenow Standort von 5 weiterführenden Schulen ist (inklusive Förderschulen „Pestalozzi“ und „Spektrum“), erhöht sich insbesondere die Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 13-19 Jahren (Sek I und Sek II) zu den Schulöffnungszeiten. An

den 3 städtischen Schulen (Duncker-Oberschule, Bürgel-Gesamtschule, Jahngymnasium) lernten 618 nicht in Rathenow oder seinen Ortsteilen wohnende SchülerInnen (Quelle: Stadtverwaltung Rathenow, Stand September 2023). An der Förderschule mit dem Schwerpunkt „Lernen“ (Pestalozzi-Förderschule) pendeln 29 SchülerInnen ein (Quelle: ebendiese, Juli 2024). Hinzu kommen 42 auswärtige SchülerInnen der Förderschule Spektrum (Quelle: ebendiese, Dezember 2024). Im Jugend(sozial)arbeits-relevanten Altersbereich erhöht sich die Anzahl der Zielgruppe an Schultagen somit um bis zu 690 Personen.

Da die Lernenden an den Grundschulen aufgrund der Schulbezirkssatzung fast vollständig Einwohnende der Stadt sind, wurden mögliche Einpendelnde nicht betrachtet.

Eine weitere externe Zielgruppe für Angebote der Jugendarbeit sind Auszubildende in den Unternehmen oder am OSZ und der Augenoptikerschule, die temporär BewohnerInnen der Stadt sind, z.B. in Wohnheimen. Allerdings liegen dazu keine Zahlen vor.

Zu auspendelnden SchülerInnen liegen ebenfalls keine Daten vor. Allerdings sind diese jungen Menschen nach ihrer Rückkehr nach Hause wieder potenzielle Zielgruppe für die Jugend(sozial)arbeit.

Der starke Geburtenrückgang nach 1990 wirkt sich auf die demografische Entwicklung der jungen Generation (i.S. SGB VIII) gar nicht mehr aus, sodass in Zukunft nicht mehr von sinkenden Zahlen Jugendlicher auszugehen ist, im Gegenteil. Unter anderem durch die Migrationsbewegungen der Jahre 2015 ff. hat sich die Zahl junger Menschen im Vergleich zu den Prognosen der Vorjahre deutlich positiv entwickelt. Auch in Anbetracht des starken Siedlungsdruckes aus Berlin erwartet die Stadt Zuzug von Familien aus dem Metropolenraum.

Der Jugendförderplan des Landkreises Havelland geht für Rathenow von einer steigenden Zahl von Kindern und Jugendlichen (10-27 Jahre) aus. Für die Altersgruppe der 10-21jährigen ist dies detailliert in der folgenden Grafik dargestellt.

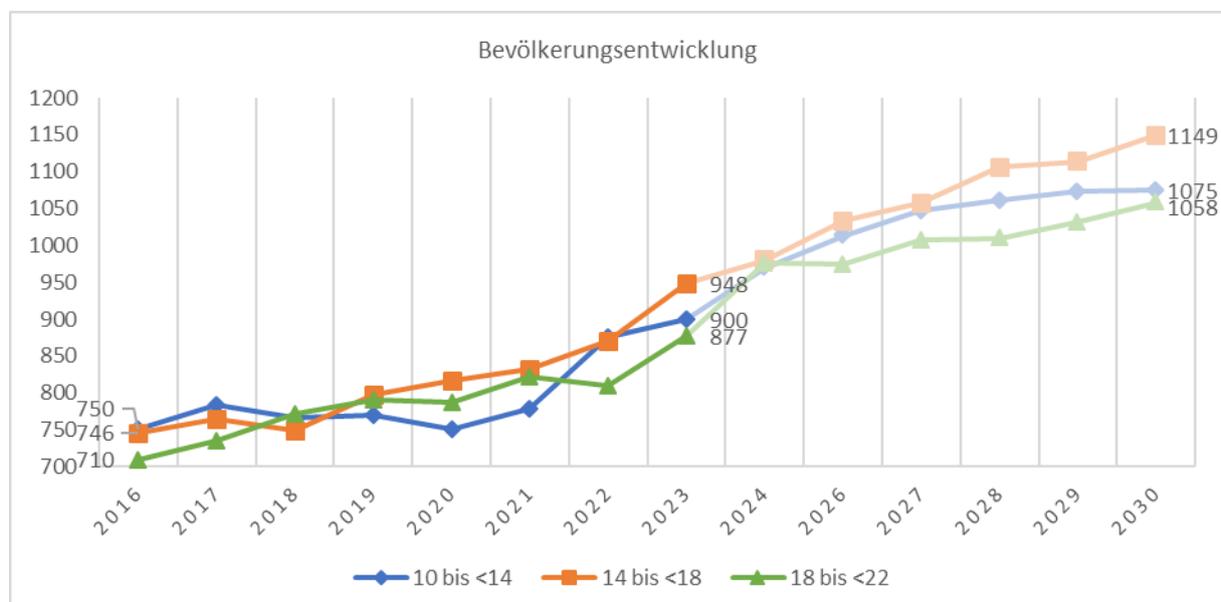


Abb. 2: Entwicklung der Anzahl junger Menschen in Rathenow 2016-2030. Datenquelle: Meldungen der Einwohnermeldeämter zum 31.12. des Jahres und eine Prognose vom Referat für Wirtschaftsförderung des Landkreises Havelland basierend auf den Meldungen des Einwohnermeldeamtes vom 31.12.2023

## **3.2 Darstellung der Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Rathenow**

Um die heutigen Bedarfe junger Menschen mit Blick auf die Bedienbarkeit/Umsetzbarkeit einschätzen zu können, blicken wir zunächst zurück auf die in den letzten Jahren benannten Themen, Wünsche und Ideen junger Menschen und deren Berücksichtigung im Handeln der Stadt.

### **3.2.1 Was wollen die jungen Menschen?**

In der Vergangenheit gab es einige Jugendbefragungen, in denen von Jugendlichen geäußerte Bedarfe dokumentiert sind (KiJuPa 2007, Jugendkoordination 2009, 2013). 2015 wurde dann ein Jugendrat durchgeführt, in dem per gewichteter Zufallsstichprobe aus dem Melderegister ausgewählte junge Menschen zu einem ganztägigen Termin geladen wurden. Gemeinsam wurden Lebens- und Problemlagen der jungen Menschen erörtert und dann konkrete Arbeitsgruppen gebildet, die sich einerseits der Analyse von Busbedarfen und andererseits der Errichtung eines frei zugänglichen Sportgerätes widmeten. Die Ergebnisse der Busuntersuchung flossen in das Buskonzept „weiteres Havelland“ des Landkreises ein. Das Sportgerät steht noch heute auf dem Vorplatz des Jugendhauses OASE (weitere kamen auf dem Rideplatz hinzu). Außerdem im Jugendrat benannte Themen waren: Wunsch nach respektvollem Umgang, mehr Freizeitangebote, besserer Internetzugang, Zugang zu Informationen und Schule besser machen.

### **3.2.2 Pimp Your Town**

In der Folge wurde im Rahmen des Jugendforums der Partnerschaft für Demokratie Westhavelland & Nauen an verschiedenen Schul-Standorten das Projekt „PIMP YOUR TOWN“ (kurz PYT, deutsch: „Motze deine Stadt auf“) durchgeführt. Das Jugendbeteiligungsprojekt des Trägers „Politik zum Anfassen e.V.“ ist ein dreitägiger Crashkurs in Kommunalpolitik. Junge Menschen sammeln aktiv für sie relevante Themen. Die Eingangsfrage lautet jeweils: „Was wünscht Ihr Euch, das in Eurer Stadt besser werden soll?“ In nachgestellten Ausschüssen und einer Stadtverordnetenversammlung findet dann die politische Bearbeitung der gesammelten Themen und Ideen statt. Dazu eingeladen sind immer auch echte Kommunalpolitikerinnen und -politiker, mit denen die Ideen diskutiert werden.

Nicht alle Themen und Anträge sind bzw. waren tatsächlich umsetzbar, jedoch spiegeln sie die Wahrnehmungen und Interessen junger Menschen wider. Dies macht die Ergebnisse für die Jugendförderplanung und das städtische Kinder- und Jugendkonzept wertvoll:

#### **3.2.2.1 PYT 2018 (Duncker-Oberschule, Bürgel-Gesamtschule, Jahngymnasium)**

In der ersten Ausgabe von PYT in Rathenow wurden bereits sehr viele Themen generiert. In einem Nachbereitungsworkshop wurden dann 4 Themenbereiche extrahiert und durch das KiJuPa in die echte SVV eingebracht:

- Errichtung eines innerstädtischen Badestrandes an der Havel
- Verpflichtende Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Erstellung der Prioritätenliste für Investitionen an Schulen
- Beteiligung junger Menschen an der Lösung von Problemen mit Jugendlichen im öffentlichen Raum
- Erstellung eines Konzeptes zum Stadtimage/-marketing.

Bezüglich der Umsetzung der Anträge ist leider (noch) keine Erfolgsgeschichte zu erzählen. Die Einrichtung eines innerstädtischen Badestrandes wurde zwar an mehreren Stellen

geprüft (u.a. am Stadtkanal und am Sportplatz Schwedendamm an den Kleinen Archen). Jedoch traten immer wieder Hürden zu Tage bzw. fehlte teilweise auch an nachhaltigem politischem Druck, um hier eine Lösung herzustellen.

Der Wunsch nach Beteiligung bzw. Mitwirkung an schulischen Investitionen wurde durch die Brandenburgische Kommunalverfassung nochmals gestärkt (ursprünglich §18a, seit 2024 §19). Dennoch beteiligen die wenigsten Schulen bis heute Jugendliche an den Investitionsprioritäten.

### **3.2.2.2 PYT 2022 (Weinberg-Grundschule)**

Die Weinberg-Grundschülerinnen und -schüler der 5. und 6. Klassen haben im Mai 2022 ebenfalls ein PIMP YOUR TOWN durchgeführt.

Anträge zu folgenden Themen/Ideen wurden in die „Kinder-SVV“ eingebracht. Die Vorschläge wurden für dieses Konzept thematisch sortiert, um Jugendhilfebedarfe heraus zu filtern. Fett gedruckte Beiträge wurden von den Kindern in ihrer SVV als prioritär beschlossen:

Bedarfe für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit:

- Tanzen und Kinderdisco
- Sachen nach + vor der Schulzeit

Sportliche Bedarfe:

- Sportplatz, (der immer geöffnet ist/mit Sachen zum Ausleihen) (2)
- Basketballplatz
- **Trampolinhalle**
- Fitnessstudio für Kinder
- Mountainbike- oder Motocrossstrecken

Infrastrukturelle Bedarfe

- **WLAN/Digitalisierung in der Schule (2)**
- **Mehr Bushaltestellen mit Dach und Sitzgelegenheiten (2)**
- **Eine Uhr [Abfahrtsanzeiger in Echtzeit] an den Bushaltestellen**
- **Mehr und vernünftige Geh- und Radwege (2)**
- Mehr Fahrradständer
- **Saubere Spielplätze (2)**
- Mehr Spielplätze
- **Mehr Mülleimer für die Stadt, den Strand und Parks (3)**
- **Fußgängerüberweg von der Schule zum Dönerladen**
- Öffentliche Toiletten

Soziale Bedarfe

- **Flüchtlingshilfe und Obdachlosenheim**
- **Häusliche Gewalt (Frauenhaus)**
- **Unterstützung „Spirellibande“ (kostenloses Frühstücksangebot in der Schule) (2)**

Sonstige Ideen/Interessen

- Tierpark
- **Ein Tierverein, wo man mit seinem Tier hin kann**
- Elektronische Mülleimer [bedanken sich für Mülleinwurf]
- Ein Hundepark

- **Mehr Hundebadestellen**
- E-Scooter [mieten]
- Ein Garten auf dem Weinberg
- Mehr Vogelhäuser
- Hundetüten
- Insektenhotels
- **Shoppingcenter mit allen Modeläden**
- Bubble-Tea-Laden im Körgrabencenter
- Jumphouse
- **Mehr bekannte Firmen** (z.B. Mc Donalds)

In einer Nachbesprechung mit dem Bürgermeister und dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung im November des gleichen Jahres hatten die Kinder nochmals (anders) priorisiert: Überdachte Bushaltestelle (mit Echtzeit-Abfahrtsanzeiger an der Grundschule); eine „Kulturhalle“ mit Küche, Musikstudio, Werkraum, Sport- und Spielraum; Regelung des Autoverkehrs vor der Schule, Erhaltung des Schulclubs (war während Corona eingerichtet worden und aktuell von Schließung bedroht).

Die überdachte Bushaltestelle wurde im Mai 2024 eingeweiht. Andere Dinge, wie ein Sportplatz mit Verleih (Rideplatz) oder Kinder- und Jugenddisko (Musikbrauerei) sind (oder waren) unterdessen Realität. Einige andere Angebote gab es bereits, die Kinder kannten sie aber nicht. Andere Wünsche oder Bedarfe bleiben vorerst auf der Wunschliste.

### 3.2.2.3 PYT 2023 (Bürgel-Gesamtschule und Duncker-Oberschule)

Im Juli 2023 wurde das Projekt wiederholt mit Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule und der Oberschule durchgeführt. Teilgenommen hatten 8. und 9. Klassen.

Jugendhilfebedarfe

- Mehr „allgemeine“ Sportanlagen
- Mehr gemeinschaftliche Sportaktivitäten
- Sprühflächen (2)

Infrastrukturbedarfe:

- **Mehr öffentlicher Nahverkehr** (3)
- **Schüler-Ticket** (wie 9 € Ticket)
- **Klimaschutz-Mülleimer** (Müllbehälter auch im Wald)
- **Mehr Radwege, bessere Radwege, auch zu den Dörfern**
- **Mehr Bäume pflanzen**
- Insektenhotels für Klimaschutz/Umwelt
- Baustellen sollen fertig gemacht werden
- **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** (2)
- **Verkehr** [E-Scooter mieten]
- Indoor-Sporthalle statt Körcenter (2)
- Mehr Wassersport (Slip- und Steganlagen)
- **Neues Schülercafe für die Oberschule**
- **Neuer Fußballplatz**
- Mountainbike-Trail
- **Schulhof der J.H.A. Duncker-Oberschule**
- Mehr Sitzplätze auf dem Hof der J.H.A. Duncker Schulhof
- **Schulflure, Schulklos und Fassaden** [der J.H.A. Duncker- OS] **erneuern**
- **Digitalisierung der Schule** (Tablets, WLAN/Internet)

#### Sonstige Bedarfe

- Mehr gegen Drogenhandel, mehr Polizei (2)
- Gewässerschutz (weniger Müll in den Seen und Flüssen)
- **Mehr Geld für das Tierheim**
- Bessere Ärzte in Rathenow
- **Sommerfest** ([monatliches] Festival mit Kirmes etc., von Vereinen organisiert)
- Angelverein verbessern
- Größere Bücherauswahl in der Stadtbibliothek

#### 3.2.2.4 PYT 2024 (Förderschule GE „Spektrum“)

Am 31.05.24 fand die „Stadtverordnetenversammlung“ der Schülerinnen und Schüler der Förderschule „Spektrum“ statt. Die Kinder und Jugendlichen hatten folgende für sie relevante Themen herausgearbeitet:

- **Mehr Hydranten** für die Feuerwehr
- **Schwimmbad renovieren** (3m-Turm, Sanitäre Einrichtungen erneuern)
- **Tempo 30** (generell, + Blitzer vor Kitas & Schulen)
- **Straße verbessern** (Geh- und Radwege, z.B. Rudolf-Breitscheid-Straße)
- **Besseres Internet in Kriele** [Forderung wurde an Landkreis kommuniziert]
- **Sicherer Überweg auf dem Schulweg** (Fehrbelliner Str./Gr. Hagenstraße)
- **Barrierefreier Spielplatz** (Untergrund für Menschen mit Gehhilfe geeignet; z.B. Rollstuhlschaukeln, bevorzugt: Lessingstraße)
- **Pausenhof uneingeschränkt nutzen** (wegen Bauarbeiten war ein Teil abgesperrt)
- **Mehr Mülleimer und Papierkörbe in der Stadt**
- **Größeres Krankenhaus** mit Kreißsaal (Forderung an Landkreis)
- **Neue Geräte für den Spielplatz**, Schaukel und Drehgerät (unklar, ob Schulhof oder Stadtgebiet)
- **Eine kleine Hütte am Wolzensee** (speziell für Raucher, damit deren Müll nicht andernorts rumliegt)

Alle Ergebnisse zu den „Pimp Your Town“s in Rathenow können unter [www.pimpyourtown.de/rathenow](http://www.pimpyourtown.de/rathenow) nachgelesen werden.

#### 3.2.3 Qualitative Sozialraumbefragung (SRB) in Rathenow

Im Rahmen eines Beratungsprozesses für die Stadt Rathenow hat das Brandenburgische Institut für Gemeinwesenberatung „demos“ eine qualitative Sozialraumbefragung im „Schollkiez“ (innerstädtischer Bereich rund um die Scholl-Schule) durchgeführt. Befragt wurden nicht nur Kinder und Jugendliche, jedoch sind auch Informationen zu deren Lebenssituationen gesammelt worden. Die Befragungen (Expert\*inneninterviews, Gruppeninterviews, Einzelinterviews) fanden zwischen August und Oktober 2023 statt.

Folgende Bedarfe mit Relevanz für junge Menschen wurden benannt:

- Drogen und Gewalt werden als Themen benannt, **Wunsch: mehr Prävention**
- Sauberkeit und Ordnung sind gewünscht, Stadt wird in der Verantwortung gesehen
- Bereich Integration
  - Sowohl vorhandenes Sicherheitsgefühl bei Geflüchteten (im Vergleich zur Herkunftsregion), als auch **Rassismuserfahrungen** werden berichtet
  - Schulen werden im Bereich Integration als „überlastet“ wahrgenommen

- **Begegnungsorte (z.B. Jugendzentren)** werden gewünscht,
- **besonderer Bedarf für Mädchen wird formuliert**

### 2.3.4 Befragungs-Stand des Kinder- und Jugendparlamentes Rathenow

Im Juli 2024 baute das Kinder- und Jugendparlament an 2 Standorten (interkulturelles Parkfest im Optikpark am 6.7.24 und Schulhoffest der Bürgel-Gesamtschule am 17.7.24) einen Stand mit einem großen Stadtplan von Rathenow auf. Fragestellungen waren: Wo fühlst Du Dich in Rathenow wohl? Wo fühlst Du Dich in Rathenow unwohl?

Die angesprochenen Personen konnten den Ort dann mit einer Pinnadel markieren und eine Erklärkarte ausfüllen.

Als Wohlfühlorte wurden viele Plätze am Wasser, im Optikpark oder im Verein benannt.

Unwohl bzw. unsicher fühlten sich die Befragten am Abend in der Stadt oder auch am Bahnhof. Letzterer wurde als schmutzig beschrieben.



In einem Fragebogen, den die Besuchenden des Standes ebenfalls ausfüllen sollten, wurde nach relevanten Themen gefragt, die das KiJuPa bearbeiten sollte. 22 Personen füllten den Fragebogen aus. Meistangekreuzt wurden „Schule (Mobbing, Akzeptanz usw.)“ mit 15 Nennungen, „Kultur“ (6), „Klimaschutz und Natur“ (6), „Gegen Rechtsextremismus“ (4), „Kommunalpolitik/SVV“ (3) und „LGBTQ+“ (3). Als freie Nennungen folgten zusätzlich „mehr Aufenthaltsorte für Jugendliche“, „mehr zu Sport“, „Workshop über Medien“ und „Vernetzung“.

Abb 3: „(Un-)wohlfühlkarte“ des Kinder- und Jugendparlamentes Rathenow, Foto: D. Driebusch

### 3.2.5 Online-Befragung des Jugendamtes im Rahmen der Jugendförderplanung

Als Methode der Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Erstellung des Jugendförderplanes wurde im Juni 2023 eine Online-Befragung unter Jugendlichen durchgeführt. Ungefähr 500 Kinder und Jugendliche beteiligten sich. 156 davon gaben an, aus Rathenow zu kommen. Die meisten Befragten waren zwischen 10 und 17 Jahren alt und Schülerin bzw. Schüler.

Die ersten Fragen zielten auf das allgemeine Befinden der Teilnehmenden ab.

So gaben fast 2/3 an, sich immer oder oft „körperlich fit“ zu fühlen (manchmal: 25%, nie 5%, keine Angabe: 5%).

Nach der überwiegenden Gefühlslage befragt, kreuzten 67% glücklich, entspannt oder zufrieden an. 23% waren überwiegend „gestresst“, 2% „traurig“, 1% „ängstlich“. Ca. 7% machten keine Angaben.

Zur allgemeinen Erreichbarkeit ihrer Freizeitaktivitäten befragt, gaben 49 % „gut“ und 33% „mittelmäßig“ an. 9% erreichen ihre Freizeitaktivitäten „schlecht“ und 7% „gar nicht“. 2% beantworteten die Frage nicht. Abends und am Wochenende verschlechterte sich die Erreichbarkeit in Durchschnitt leicht.

Auf die Frage nach Gesprächspartnern für „Wünsche, Ideen, Träume“ konnten Mehrfachantworten gewählt werden. Der Häufigkeit der Nennungen nach benannten die 6-13jährigen ihre Familie, Freunde, Mitschüler/in, Niemand (!), Schulsozialarbeiter/in, Lehrer/in, digitale Freunde und Jugendclubmitarbeiter/in.

Für die über 14jährigen ergab sich bei der gleichen Frage folgende Reihenfolge (sortiert nach Häufigkeit der Nennungen): Freundeskreis, Familie, Partner/in, Mitschüler/in bzw. Kolleg/in, Lehrer/in, Niemand (!), Schulsozialarbeiter/in, digitalen Freunden, Streetworker/in.

Auf die Frage „Welche Themen interessieren Dich?“ wurde nach Häufigkeit der angekreuzten Auswahlmöglichkeiten bei den 6-13jährigen diese „Hitliste“ ermittelt:

- Sport und Spiele
- Internet und digitale Medien
- Aussehen, Kleidung, Mode
- Tiere/Umwelt/Klimaschutz
- Gesundheit und Ernährung
- Kultur und Religion
- Politik / Wahlen / Menschenrechte
- Krieg

Auf die gleiche Frage produzierten die über 14jährigen diese Favoriten:

- Sport
- Aussehen, Kleidung, Mode
- Internet und digitale Medien
- Gesundheit und Ernährung
- Tiere / Umwelt / Klimaschutz
- Kultur und Religion
- Ehrenamtliche Tätigkeit
- Krieg
- Politik / Wahlen / Menschenrechte
- Recht, Verträge und Anträge

Nach Themen für zusätzlichen Beratungsbedarf gefragt, ergab sich bei den 6-13 jährigen diese Reihenfolge:

- Pubertät
- Probleme mit Freunden
- Probleme in der Familie
- Mobbing und Gewalt
- Probleme mit Lehrern
- Probleme in der Schule (z.B. Schulnoten)
- Probleme mit Mitschüler/in
- Schulwechsel

- Probleme mit Alkohol oder anderen Drogen

Die älteren Befragten (>13) benötigen Beratung oder Unterstützung bei:

- Probleme in der Familie
- Lernschwierigkeiten oder Versagensängste
- Probleme mit Freunden
- Mobbing und Gewalt
- Beziehung, Liebe, Sexualität
- Berufsorientierung, Jobsuche
- Probleme mit Lehrer/in, Ausbilder/in oder Chef/in
- Geld und Schulden
- Probleme mit Alkohol und anderen Drogen
- Schwangerschaft

Weitere Fragen betreffen die Erwartungen an Jugend(sozial)arbeiter/innen und können im Anhang nachgelesen werden.

### **3.2.6 Einschätzung der qualitativen Daten zu (subjektiven) Lebenslagen junger Menschen in Rathenow**

Jede der aufgeführten Befragungen bzw. jedes Projekt hat für sich kein repräsentatives Bild der Themen von Jugendlichen in Rathenow erzeugt. In Summe reißen sie aber einen Großteil der Themen an, mit denen sich Jugendliche derzeit auseinandersetzen.

Ein sich durch alle Ergebnisse ziehender favorisierter Bedarf sind Sportangebote. Auch Mobilität (inkl. sicherer Schulwege) sowie Digitalisierung (inkl. Netzzugang, WLAN) und Medienbildung tauchen immer wieder auf.

Ein hoher Beratungs- bzw. sozialpädagogischer Bedarf ergibt sich bei den Themen „Gewalt und Mobbing“, „Pubertät“ (bei jüngeren) und Konflikte mit Freunden oder in der Familie. Ältere thematisieren Konflikte in der Familie, Lernschwierigkeiten und Versagensängste z.T. durch belastenden Leistungsdruck.

Im Folgenden werden statistische – also eher quantitative - Daten zur sozialen Situation junger Menschen dargestellt.

### **3.3 Darstellung der sozialen Lagen der Kinder und Jugendlichen**

Bis heute zeigen sich in der Sozialstruktur Rathenows Nachwirkungen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs nach der Wiedervereinigung 1990. Viele Betriebe wurden damals abgewickelt, viele Menschen verloren ihre Arbeit. Nicht wenige selbstbestimmte und gut ausgebildete Arbeitskräfte und ihre Familien verließen die Stadt zu Gunsten neuer Lebensperspektiven. Für nach 1990 Geborene bedeutet(e) dies einige Benachteiligungen, die sich in nicht wenigen Familien bis heute manifestiert haben.

Ab dem Jahr 2014 hat die Stadt Rathenow sehr viele geflüchtete Menschen aufgenommen – mehr als jede andere Gemeinde im Landkreis Havelland. Dabei sind auch sehr viele Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie unbegleitete Minderjährige in die Stadt gekommen.

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit diesen und anderen sozialen Herausforderungen, vor denen junge Menschen mehr oder weniger stehen.

### 3.3.1 Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II und Armutsgefährdungslagen:

Eine Bedarfsgemeinschaft beschreibt einen Haushalt, dessen Einkommen (zumindest anteilig) aus Sozialleistungen nach SGB II („Hartz VI“, jetzt „Bürgergeld“) besteht. In manchen sozialwissenschaftlichen Ansätzen wird die Mitgliedschaft in einer solchen Bedarfsgemeinschaft als „Armutsgefährdungslage“ definiert.

In Rathenow gab es 587 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bzw. 833 Kinder oder Jugendliche (>15 Jahre) im SGB II- Bezug plus 413 erwerbsfähige Jugendliche im SGB II-Bezug (15-25 Jahre) (Stichtag 31.12.2022). In Summe waren also mindestens 1.246 junge Menschen von Armut bedroht oder betroffen. Im Verhältnis zu ca. 5.700 jungen Menschen bis 25 Jahre (Datenquelle siehe 3.1), liegt die Kinder- und Jugendarmut in Rathenow bei ca. 22 %. Dieser Wert ist etwas ungenau, da die Stichtage für SGB II-Bezug und Bevölkerungsstatistik ca. 18 Monate auseinander liegen. Allerdings ist durch den zwischenzeitlichen starken Zuzug ukrainischer Mütter mit ihren Kindern und deren Anspruch auf Bürgergeld eher eine höhere Quote anzunehmen.

Nicht berücksichtigt sind in dieser Statistik junge Menschen, die in Familien mit Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz leben. Für die Betrachtung von Armutslagen müssen diese mitgezählt werden, allerdings liegen der Stadt keine Daten vor.

Bei der Definition von Armut(sgefährdung) gibt es unterschiedliche Ansätze. Das statistische Bundesamt beschreibt eine Armutsgefährdung bei Menschen, deren Einkommen weniger als 60% des Durchschnittseinkommens beträgt. Der Stadtverwaltung liegen keine Daten über die Einkommen vor. Allerdings ist davon auszugehen, dass Familien, die Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket haben, z.B. weil ihre Familie Wohngeld bezieht, ebenfalls in den Definitionsbereich von Armutsgefährdung fallen können. Auch hier sind mangelnde finanzielle Mittel im Haushalt wohl eher die Regel als die Ausnahme und tragen zu erschwerten Teilhabebedingungen bei.

Vergleicht man die SGB II-Zahlen mit anderen Gemeinden im Havelland, ist festzustellen: sowohl in absoluten Zahlen, als auch anteilig, liegen in Rathenow die meisten Bedarfsgemeinschaften und somit auch Armutsgefährdungslagen bei Kindern und Jugendlichen vor.

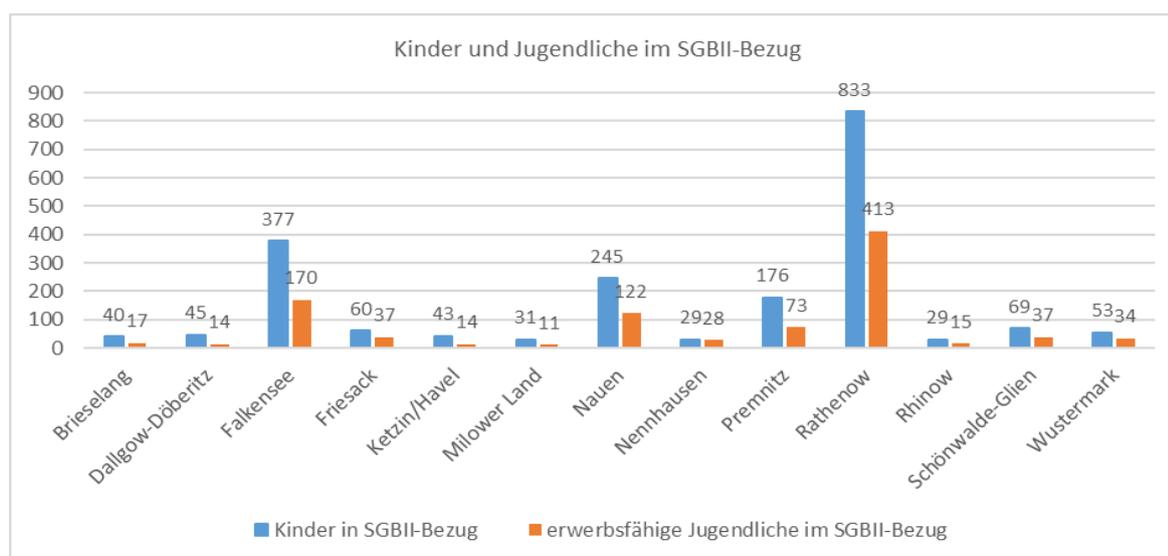


Abb 4: Anzahl von Kindern und Jugendlichen im SGBII-Bezug in den Havelländischen Gemeinden Quelle: Statistik-Service Ost der Agentur für Arbeit für den Dezember 2022 (Erstellungsdatum: 21.03.2023) und Meldungen der Einwohnermeldeämter zum 31.12.2022.

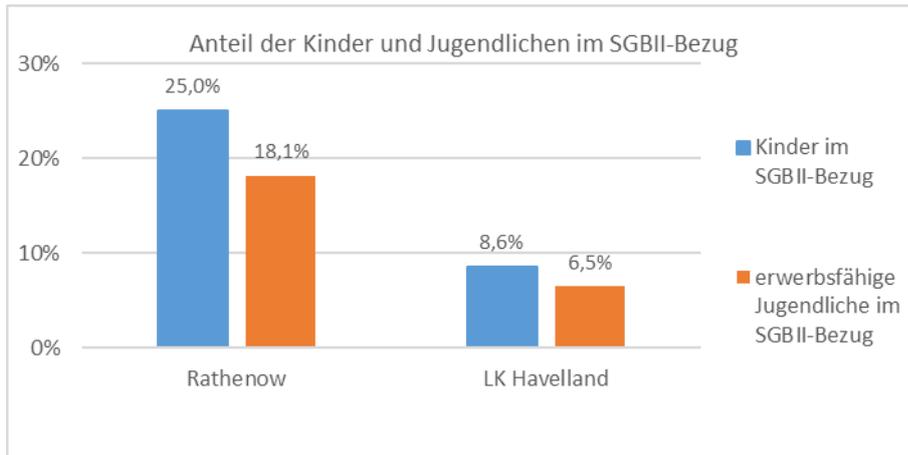


Abb 5: Vergleich der Anteile der Kinder und Jugendlichen im SGB II-Bezug zwischen Stadt Rathenow und Landkreis Havelland. Datenquelle siehe Abb. 4

Eine andere Datenquelle, (das Portal wegweiser-kommune.de der Bertelsmann-Stiftung), beschreibt für Rathenow eine Kinderarmutsquote von 29,4 und eine Jugendarmutsquote von 27,7% (Datenstand 2022). In dieser Statistik werden Jugendliche nur im Alter zwischen 15 und 17 Jahren einbezogen, während die Statistik des Landkreises junge Menschen bis 25 Jahre betrachtet. Allerdings verwenden beide Quellen den Bezug von Sozialleistungen nach SGB II als Kriterium für Armut(sgefährdung).

Demnach sind im Vergleich zum Landkreis Havelland bzw. dem Land Brandenburg in Rathenow anteilig bis zu 3 Mal so viele Kinder und Jugendliche von Armut bedroht oder davon betroffen. (Kreis Havelland KA: 9,6%,/JA 9,1%, Land Brandenburg: 11,5%/9,8%). Die Daten der Bertelsmannstiftung und des Landkreises gleichen sich bzgl. des Faktors.

Die Heterogenität der Armutslagen im Landkreis Havelland zeigt sich beispielsweise beim Blick auf die „Speckgürtelgemeinde“ Dallgow-Döberitz, der havelländischen Gemeinde mit der geringsten Jugendarmutsquote: nur jede/r 50. (fünfzigste) Jugendliche (15-17 Jahre) ist dort von Armut bedroht. (1,8%, Quelle: Wegweiser Kommune, Bertelsmannstiftung 2022; mit Entsprechung bei den Daten des Landkreises).

### 3.3.2 Jugendarbeitslosigkeit

Neben den jungen Menschen, die sich im SGB II-Bezug finden, gibt es noch weitere Jugendliche mit besonderen Herausforderungen: junge Arbeitslose. Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht monatlich Zahlen zur Anzahl der Arbeitslosen.

Für die 15-25jährigen waren in den letzten Monaten folgende Werte nachzulesen (Stand Juli 2024):

Monat	8/23	9/23	10/23	11/23	12/23	1/24	2/24	3/24	4/24	5/24	6/24	7/24
Anzahl	195	185	197	187	189	200	218	227	224	225	227	248

Tab. 2: Anzahl arbeitslos gemeldeter junger Menschen in Rathenow zwischen 15 und 25 Jahren von August 2023 bis Juli 2024. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, statistik.arbeitsagentur.de

Ausgehend von ca. 2.500 jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren (siehe 3.1) liegt die Arbeitslosenquote in diesem Bereich zwischen ca. 7,5% (September 2023) und 10% (Juli 2024).

Eine zu beachtende Veränderung ist der starke Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit im Verlauf des letzten Jahres.

### 3.3.3 Migration

Bis zum Jahr 2014 spielten Fragen von Migration und Integration in Rathenow eine untergeordnete Rolle. Zwar war das Thema durch den Standort des Übergangsheims für Asylsuchende seit den 1990er Jahren präsent, jedoch lag der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bis dahin im unteren einstelligen Bereich. Am 31.12.2014 betrug der Anteil junger Menschen ohne deutschen Pass zwischen 10 und 21 Jahren 4,0% (Datenquelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Rathenow, eigene Berechnungen).

Die Fluchtbewegungen der mittleren und späten 2010er Jahre ließen die Zahlen von Geflüchteten in Rathenow sprunghaft steigen. Da Rathenow zu diesem Zeitpunkt das einzige Übergangsheim für Asylsuchende im Kreis und freien Wohnraum zur Verfügung hatte, wurden überproportional viele ankommende Menschen vom Landkreis nach Rathenow zugewiesen. Wohnungen wurden wiederum bevorzugt an Familien vergeben. Aus diesem Grund kamen in Rathenow auch sehr viele Kinder und Jugendliche an.

Zusätzlich gab es in der Stadt mehrere Unterkünfte für so genannte „UMA“s (Unbegleitete minderjährige Ausländer), die dort von Sozialarbeitenden betreut wurden.

2022 wurde diese Entwicklung - bedingt durch den Angriff Russlands auf die Ukraine - nochmals verstärkt. Einerseits war die Aufnahmebereitschaft der Bevölkerung in Rathenow hoch, andererseits kamen viel Mütter oder Großeltern mit ihren Kindern bzw. Enkeln, da die ukrainischen Männer das Land nicht verlassen durften.

In der Summe führten diese Ereignisse dazu, dass sich die Sozialstruktur in Bezug auf die Migrationsgeschichte insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen radikal gewandelt hat. Innerhalb von nicht mal 10 Jahren hat sich der Anteil junger Menschen mit ausländischem Pass mehr als versechsfacht.

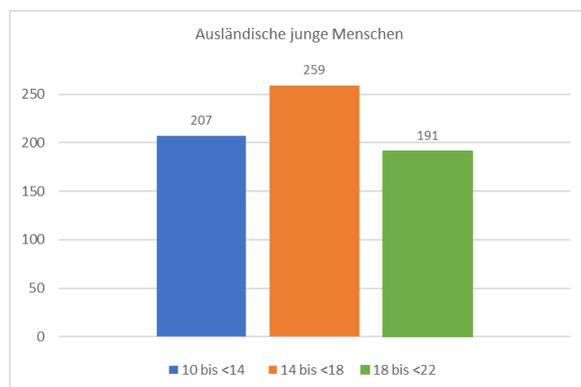


Abb. 6: Anzahl ausländischer junger Menschen getrennt Jugendlicher in Rathenow von 2019-2023 (Datenstand jeweils im Dezember) Quelle: Amt für Ausländerangelegenheiten des Landkreises Havelland

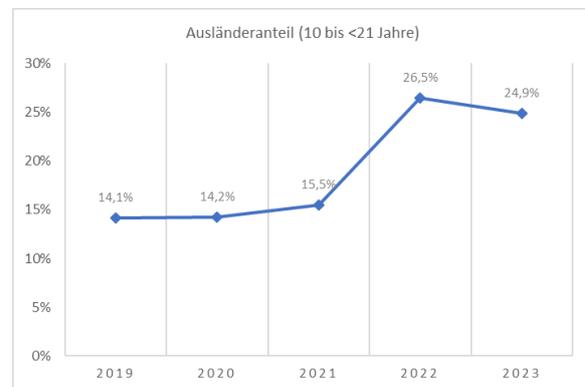


Abb. 7: Entwicklung des Anteils ausländischer Kinder und nach Altersgruppen in Rathenow, Datenstand: Dezember 2023, Quelle: Amt für Ausländerangelegenheiten des Landkreises Havelland

Dabei ist die Anzahl der hinzukommenden jungen Menschen grundsätzlich zu begrüßen – beträgt doch der so genannte Jugendquotient (Verhältnis der Anzahl junger Menschen zu den erwerbsfähigen Menschen) in der Rathenower Bevölkerung nur knapp 33% (Datenquelle: Jugendamt Landkreis Havelland, Stand: 2023). Um ausreichenden Nachwuchs für den regionalen Arbeitsmarkt zu finden (insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden Berentungswelle) sollte der Jugendquotient laut sozialwissenschaftlichen Berechnungen aber mindestens 44% betragen.

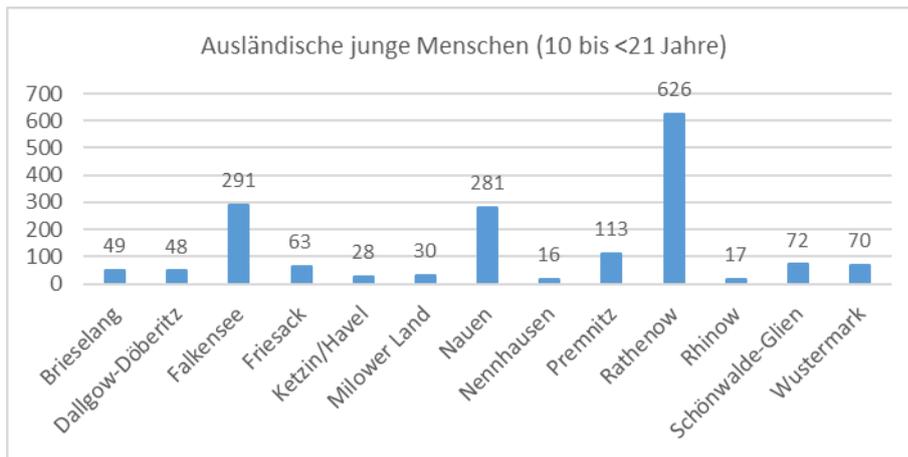


Abb. 8: Anzahl ausländischer junger Menschen in den Gemeinden des Havellandes.  
 Datenstand: Dezember 2023, Quelle: Amt für Ausländerangelegenheiten des Landkreises Havelland

Bevor jedoch die positiven Effekte auf dem Arbeitsmarkt eintreten, bringt Migration zunächst eine Vielzahl von Benachteiligungen für die Betroffenen mit sich. Es fehlt ihnen an Sprachwissen, Wissen über die Regeln des Zusammenlebens und der Kultur in dem neuen Land. Sie haben keine Netzwerke (z.B. Freundschaften aus Kita- oder Schulzeiten), teilweise sind traumatische Erfahrungen aufzuarbeiten. Da den migrantischen Eltern nicht selten Arbeitserlaubnisse fehlen oder Abschlüsse nicht anerkannt werden, rutschen sie zwangsläufig in soziale Benachteiligungslagen. Häufig steht den Kindern in Mehrgeschwisterfamilien kein eigenes Zimmer zur Verfügung, was wiederum den Lernerfolg gefährdet, (dies betrifft hier geborene arme Kinder gleichermaßen).

Der öffentliche Raum ist ein Ausweg aus der Enge, dort warten aber neben Gleichaltrigen auch Drogen oder andere jugendgefährdende Verlockungen und Fallstricke.

Die Themen Migration, Integration und Benachteiligungsabbau aufgrund migrationsbedingter Barrieren sind somit für die Rathenower Jugend(sozial)arbeit zu einem Schwerpunkt aufgestiegen und bedürfen unbedingt zusätzlicher Aufmerksamkeit.

### 3.3.4 Sozialstatus von EinschülerInnen:

Der Sozialstatus wird bei den Einschulungsuntersuchungen erhoben und ist ein eher grober Indikator, der auf die familiären und sozialen Rahmenbedingungen des Aufwachsens schließen lässt (Schulbildung und Erwerbsstatus der Eltern). In wissenschaftlichen Untersuchungen ist ein niedriger Sozialstatus mit folgenden Beobachtungen verknüpft:

*„Die Befundrate in der unteren Sozialstatusgruppe ist [...] bei folgenden Befunden **um mindestens den Faktor 2** höher als in der oberen Sozialstatusgruppe: Sprach- und Sprechstörungen, Störungen der Fein- bzw. Visuomotorik, visuelle Wahrnehmungsstörungen und Bewegungsstörungen/ grobmotorische Störungen, sowie mangelnde schulische Vorläuferfähigkeiten, allgemeine Entwicklungsstörung, Aufmerksamkeitsdefizitstörungen und Hyperaktivitätsstörungen (ADS/ADHS), Intelligenzdefizit, emotionale-soziale Störungen und Adipositas.“* (Quelle: Dr. Gabriele Ellsäßer, Karin Lüdecke. Einschulungsuntersuchungen 2015. Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit).

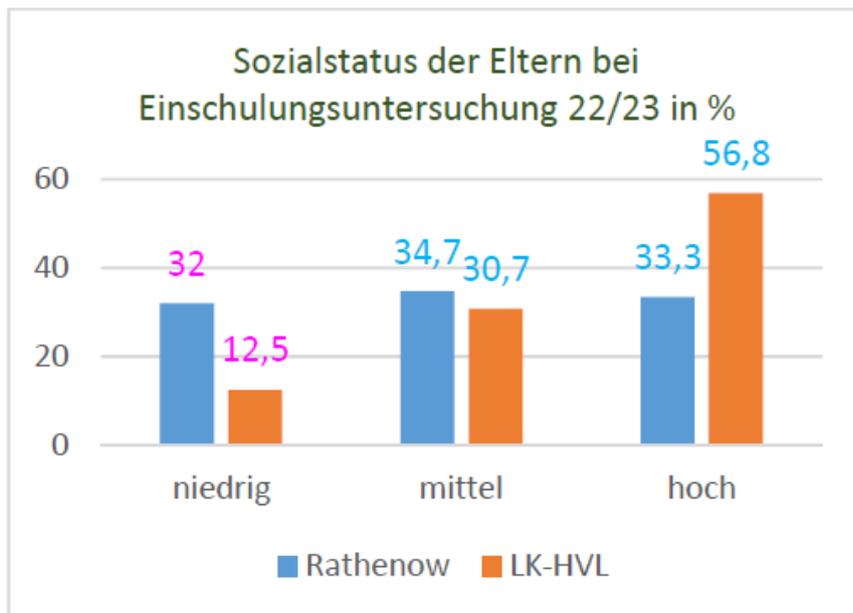


Abb 9: Anteil der Familien mit niedrigem, mittlerem und hohem Sozialstatus bei den Einschulungsuntersuchungen 2022/23 in der Stadt Rathenow und zum Vergleich im Landkreis Havelland (Datenquelle: Landkreis Havelland, Gesundheitsamt)

Bei den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen in Rathenow fällt im Vergleich zum Landkreis ein prozentual mehr als doppelter Anteil an Kindern mit Eltern mit niedrigem Sozialstatus auf. Die Zeitreihen des Landesamtes für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit Brandenburg (LAVG) zeigen, dass der Anteil von Familien mit niedrigem Sozialstatus sowohl im Land als auch im Landkreis im Verlauf der letzten Jahre abnahm, in der Stadt Rathenow aber auf 2-3-fach erhöhtem Niveau stagnierte (für die Zeitreihe siehe: <https://gesundheitsplattform.brandenburg.de/#/SE/s06>).

Der Anteil von Familien mit mittlerem Sozialstatus liegt in etwa im Landesdurchschnitt, der Anteil von Familien mit hohem Sozialstatus liegt entsprechend deutlich unter den Werten in Land und Kreis. Kinder und Jugendliche aus Rathenower Familien mit EinschülerInnen haben somit besonders erschwerte Startbedingungen, da ihren Eltern wichtige Ressourcen zur Versorgung ihrer Familie fehlen. Dies ist einerseits für die vorschulische Bildung relevant – hier braucht es Ressourcen zum Benachteiligungsausgleich, z.B. unterstützende Strukturen für Familien mit kleinen Kindern und besondere Beratungs- oder Bildungsprogramme an Kitas.

Da der Sozialstatus ein Merkmal der Herkunftsfamilie ist, lassen sich familiären Bedingungen des Aufwachsens auch auf ältere Kinder und Jugendliche übertragen, die in diesen Familien leben. In wieweit die Eltern sich im Laufe des Lebens durch (Nach-)Qualifikation oder Arbeitsaufnahme aus ihrer Sozialstatusgruppe „nach oben“ arbeiten oder ob umgekehrt weitere Kinder als aus wissenschaftlichen Untersuchungen bekanntes Armutsrisiko hinzukommen und sich die Benachteiligungen manifestieren, lässt sich aus unserer Datenlage nicht ablesen. Wahrscheinlich treten beide Fälle ein.

Zur Ergänzung der Daten der Einschulungsuntersuchungen folgt eine Übersicht weiterer für die Aufgabenstellungen der Jugend(sozial)arbeit relevanter Ergebnisse.

Merkmal/Symptom	Stadt RN	Landkreis HVL	Land BB
Übergewicht insgesamt/ Adipositas	15,9%/4,6%	12,1%/3,5%	10,5%/5,0%
	31,1%/19,0%*	24,8%/12,8%	30,5%/21,2%
Grobmotorische Störungen	8%	10%	8%
Emotionale/Soziale Störungen	4,9%	5,3%	5,8%
Sprachförderbedarf	35%	23%	19%

Tab. 3: Übersicht über ausgewählte gesundheitliche Abweichungen und Entwicklungsstörungen in der Stadt Rathenow im Vergleich zum Landkreis Havelland und dem Land Brandenburg. (Datenquellen: [Schuleingangsuntersuchungen](#) und [SchulabgängerInnenuntersuchungen \(10. Klasse\)](#) des Gesundheitsamtes LK HVL, Gesundheitsplattform Land Brandenburg, Stand: 2022)

\*Wert für den gesamten „weiteren Metropolitanraum“, also alle Berlin-fernen Gemeinden des Havellandes

Die Werte der Einschulungsuntersuchungen für gesundheitliche oder Entwicklungsstörungen sind in Rathenow nicht so stark nach oben abweichend, wie es der Sozialstatus erwarten lässt, mit Ausnahme des Sprachförderbedarfs. Dennoch ergeben sich aus den ermittelten Werten viele Aufgaben für die Jugendsozialarbeit. Projekte zur gesunden Ernährung können Alternativen für Übergewichtige aufzeigen. Sozialpädagogische Gruppenangebote können bei sozialen Störungen Ängste abbauen.

Dass die hohen Benachteiligungen in diesem Bereich vom System Schule mit ihren derzeitigen Ressourcen kompensiert werden können, ist zu bezweifeln. Ein sehr hoher Jugendhilfebedarf im gesamten Schulalter (und davor) ist deutlich zu erkennen. Diese Aufgabe fällt nicht zwangsläufig der Schule zu und ist von ihr auch nicht zu leisten, sondern erfordert mehr Ressourcen im Bereich der Jugend(sozial)arbeit und der Prävention.

Bestätigung findet diese Annahme in den Fallzahlen des Allgemeinen Sozialen Dienstes:

### 3.3.5 Bewilligte Hilfen des Jugendamtes

Um den Bedarf an Prävention zu erkennen, macht es Sinn, auf die Menge der Interventionen zu schauen. Das Jugendamt hat eine Vielzahl von Methoden zur Verfügung, um Familien bei der Lösung von Problemlagen zu unterstützen. Grob kategorisiert unterscheidet man ambulante und stationäre Hilfen. Erstere sind zum Beispiel Familienhelfer/innen, die innerhalb der Familie bei der Lösung eines Konfliktes helfen. Stationär sind alle Hilfen, bei denen ein Kind in einer Einrichtung lebt und (vorübergehend) nicht mehr bei der Familie wohnen kann.

Abbildung 10 zeigt den Anteil der Kinder, die im Laufe des Jahres 2022 eine Hilfe im Rahmen des SGB VIII erhalten haben.

Die Art der Hilfen unterscheiden sich dabei in den 3 Sozialräumen des Havellandes (Rathenow, Nauen, Falkensee). Während ambulante Hilfen in den Sozialräumen gleich häufig sind, werden in Sozialraum Rathenow (inkl. Premnitz, Milow, Nennhausen und Rhinow) überproportional viele stationäre Hilfen eingesetzt. Dies deutet auf einen hohen präventiven Bedarf bei den Familien hin, denen möglicherweise Kompetenzen und Ressourcen bei der Erziehung fehlen.

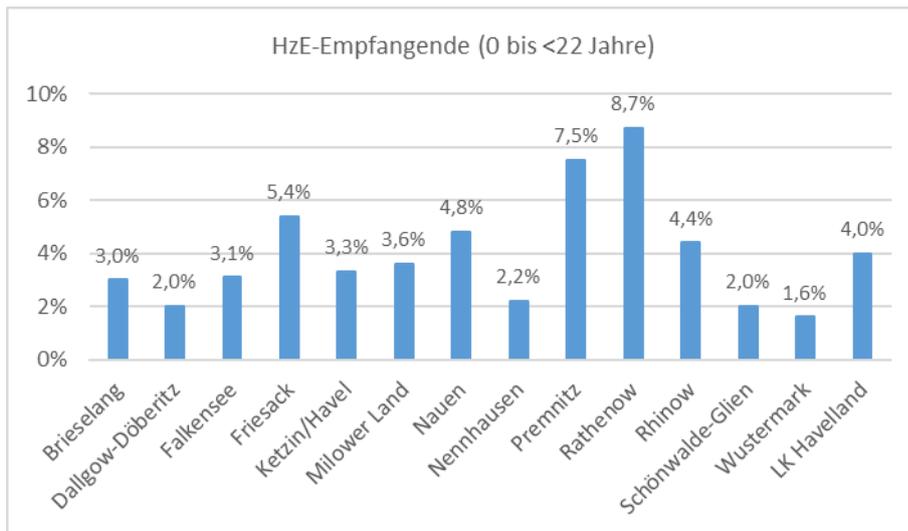


Abb. 10: Dargestellt sind alle Personen, welche mindestens eine Hilfe nach SGB VIII §§18, 19, 27,30, 35, 35a, 41 erhalten. Quelle: Wirtschaftliche Jugendhilfe und Meldungen der Einwohnermeldeämter zum 31.12. des Jahres, Auskunft durch das Jugendamt

### 3.4 Junge Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen

Im Jahr 2022 lebten in Rathenow 115 junge Menschen unter 25 Jahren mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50%. Dies macht einen Anteil von ca. 3 % der jungen Menschen dieses Alters aus. (Quelle: „Dashboard soziale und gesundheitliche Lage“, Landkreis Havelland). Über die Art der Behinderung gibt die Statistik keine Auskunft. So verstecken sich in den Daten sowohl geistig, seelisch, körperlich und mehrfach eingeschränkte Personen.

### 3.5 Deviantes Verhalten/Kriminalität

Die Anzahl jugendlicher Tatverdächtiger gibt einen Hinweis darauf, wie viele junge Menschen mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind bzw. ob Erziehungsdefizite zu beobachten sind. Da bei jedem/r tatverdächtigen Minderjährigen eine Meldung an das Jugendamt (Jugendgerichtshilfe) erfolgen muss, liegt hier allgemein eine recht gute Datenlage vor.

Insgesamt sind die Zahlen im Havelland eher erfreulich: in den Jahren 2021/22 lagen sie unterhalb des Landes- und Bundesdurchschnitts. Leider liegen die Daten nicht auf Gemeinde- oder Gerichtsbezirksebene vor, sodass sich keine lokalen Besonderheiten erkennen und geeignete Präventionsmaßnahmen ableiten lassen.

#### 3.5.1 Drogenkonsum

Aufgrund von Beobachtungen von Jugend(sozial)arbeitenden, Rettungssanitätern und von Sicherheitskräften wurde 2019 der Frage nachgegangen, ob in Rathenow von Jugendlichen mehr Drogen konsumiert werden, als im Brandenburger Durchschnitt. 440 meist jugendliche Teilnehmer einer Drogenkonsumbefragung machten Angaben zu konsumierten Drogen und dem Erstkontakt mit verschiedenen Suchtstoffen.

Um die Daten vergleichbar zu machen, wurde der Fragebogen an die BJS-Panelstudie (Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum) angelehnt. Diese Studie untersucht alle

4 Jahre den Substanzkonsum von 10.-Klässlern durch Fragebogenbefragung im Schulunterricht.

Tatsächlich gaben bei der Rathenower Untersuchung deutlich mehr Befragte an, Alkohol, Tabak und Cannabis regelmäßig zu konsumieren. Auch das Einstiegsalter lag deutlich unter den Erwartungswerten, die Erstkonsumenten waren also jünger, als es die Ergebnisse der BJS-Studie erwarten ließen.

Die Stadt Rathenow hat nach längerem politischem Ringen dann die Stelle einer Suchtpräventionskoordination ausgeschrieben und ab dem 1.8.2023 besetzt. Ziel der Arbeit ist es, die Präventionsangebote in der Region besser miteinander zu vernetzen, wo sie fehlen, aufzubauen und abzusichern, dass junge Menschen, die im Westhavelland aufwachsen, auf den Kontakt mit Drogen vorbereitet und bestmöglich vor dem Konsum, Abhängigkeit oder einer Vergiftung geschützt sind.

Zusammenfassend bedeuten alle in den Punkten 3.3 bis 3.5 dargestellten Daten für die jungen Menschen einen schwierigeren Start ins Leben. Viele Benachteiligungen (z.B. hohe Kinder- und Jugendarmut) sind bereits seit Jahrzehnten vorhanden und konnten mit den vorhandenen und hinzu gekommenen Angeboten nur teilweise ausgeglichen werden.

Leider sind die Problemlagen seit der letzten Überarbeitung des Konzeptes der Kinder- und Jugendarbeit (2019) nicht weniger geworden, im Gegenteil. Die Lockdowns der Corona-Pandemie und die aktuellen multiplen Krisen bedeuten für junge Menschen im Allgemeinen schwierigere Startbedingungen.

Das SGB VIII hat für solche Fälle vorgesorgt und gibt den Auftrag, Entwicklungs- und Benachteiligungsausgleichsbedarfe von jungen Menschen zu bedienen. Daraus ist abzuleiten, dass ein Mehrbedarf - hier insbesondere im Sinne der §§11, 13, 13a und 14 – vorhanden ist. Es braucht weitere, zusätzliche Angebote, um gleiche Startchancen ins Leben zu schaffen.

### **3.6 Die Rathenower Ortsteile**

Zur Stadt Rathenow gehören die ehemals eigenständigen Ortsteile Böhne, Göttlin, Grütz, Semlin und Steckelsdorf. Diese sind stark ländlich geprägt. In den Ortsteilen gibt es ein unterschiedliches Maß an Angeboten für junge Menschen. Auch die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV ist unterschiedlich gut.

### 3.6.1 Anzahl von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Ortsteilen

Ort Alter	Böhne	Göttlin	Grütz	Semlin	Steckelsdorf
0-5	19	33	4	25	29
6-10	18	25	7	27	36
11-15	16	19	7	31	37
16-20	11	16	4	21	38
20-25	10	11	2	29	18
<b>Summe</b>	<b><u>74</u></b>	<b><u>104</u></b>	<b><u>24</u></b>	<b><u>133</u></b>	<b><u>158</u></b>

Tabelle 4. Anzahl der Kinder und Jugendlichen in den Rathenower Ortsteilen. Quelle: Einwohnendenmelderegister der Stadt Rathenow, Datenstand 23.07.24

### 3.6.2 Angebote und Bedarfe für junge Menschen in den Ortsteilen

#### 3.6.2.1 Böhne

(E-Mail vom Ortsvorsteher Herr Stachowiak aus Oktober 2024)

- Spielplatz und Sportplatz hinter dem Gemeindezentrum (wird rege genutzt, Zielgruppe: Kindergarten, Grundschule)
- Aktuell keine aktive Jugendfeuerwehr
- in den Wintermonaten finden Würfelnachmittage (samstags) für alle Kinder statt (Zielgruppe: Schulkinder, Veranstalter: Feuerwehr, 3-6 Kinder pro Nachmittag)
- Kein Jugendraum vorhanden (Gemeindezentrum wäre nutzbar, wird jedoch nicht nachgefragt)
- im Herbst 2024 gab es eine Bastelaktion (Zielgruppe: Kindergarten / Grundschule - Veranstalter: Ortsbeirat)
- Ergebnisse Beteiligungsworkshop im Juni 2023 (nicht repräsentativ):
  - Kinder/Jugendliche schätzen Natur und Begegnungsmöglichkeiten im Ort
  - Zufriedenheit auf Skala 1-10: 7-9
  - Wichtigste Veränderungswünsche:
    - Fahrradweg nach Rathenow, Chill Lounge/Zocken (gemeinsamer Treffpunkt), Flohmarkt/Kuchenbasar, bessere Buszeiten, Kinder- und Jugenddisko
- Mobilität in die Innenstadt und zurück (Recherche der Stadtverwaltung in VBB-App bzw. havelbus.de):
  - Bus:
    - werktags stadteinwärts (Schultage): 10 Fahrten zwischen 5:36 Uhr und 18:09 Uhr (jeweils Abfahrt)
    - werktags dorfeinwärts (Schultage): 10 Fahrten zwischen 5:34 Uhr und 18:27 Uhr (jeweils Ankunft)
    - Wochenende stadteinwärts: 7 Fahrten (2h-Takt) zwischen 9:30 Uhr und 21:30 Uhr (jeweils Abfahrt)
    - Wochenende dorfeinwärts: 7 Fahrten (2h-Takt) zwischen 9:29 Uhr und 21:29 Uhr

- Fahrrad:
  - Unbefestigter Radweg entlang der Havel
  - befestigter Fahrradweg parallel zur Landesstraße in Planung
- Zusammenfassung:
  - Infrastrukturell gute Voraussetzungen
  - Es wird persönliches Engagement benötigt, um Angebote für und mit Kindern und Jugendlichen zu schaffen
  - In den Ferien werden mehr ÖPNV-Kapazitäten gebraucht

### 3.6.2 Göttlin

(Telefonat mit Ortsbeiratsmitglied Hr. Nickel im November 2024)

- Jugendfeuerwehr: aktuell 6 Kinder, die das 14tägige Angebot wahrnehmen
- Fußballplatz und Volleyballplatz vorhanden
- Kinderspielplatz mit TT-Platte vorhanden
- Badestelle mit Basketballkorb vorhanden
- Angeln ist beliebt
- Manche junge Menschen sind in die Landwirtschaft der Eltern eingebunden, andere nutzen die Angebot in Rathenow (oder noch weiter weg) oder suchen sich ihre Orte in und um Göttlin
- Heimatverein und „Sonnenkinder e.V.“ als Träger für Feste vorhanden, Kinder werden in Vorbereitung für Dorffeste eingebunden (z.B. Kürbisfest)
- Gemeindehaus ist vorhanden (inkl. Billardtisch und Kickertisch), jedoch kein Betreuungspersonal für Jugendangebote (reine Schlüsselübergabe momentan nicht vorstellbar)
- Mobilität in die Innenstadt und zurück:
  - Bus:
    - Werktags (Schulzeit)
      - stadteinwärts: 9 Fahrten zwischen 6:55 Uhr und 20:32 Uhr (ab)
      - dorfeinwärts: 9 Fahrten zwischen 6:48 Uhr und 20:23 Uhr (an)
        - letzter Bus = Rufbus
    - Wochenende (nur Rufbusse)
      - stadteinwärts: 4 Fahrten zwischen 8:30 Uhr und 16:30 Uhr (ab), (2h-Takt)
      - dorfeinwärts: 4 Fahrten zwischen 8:26 Uhr und 16:26 Uhr (an), (2h-Takt)
    - Bewertung des Busangebotes:
      - Mangelnde Mobilität am (späteren) Abend, insb. Am Wochenende
      - Ausdünnung des Fahrplans in den Ferien verschlechtert Mobilität
  - Fahrrad: asphaltierter straßenbegleitender Radweg zw. Rathenow und Göttlin vorhanden (in Rathenow, Götliner Straße, teilweise Gehweg mit Fahrraquadfreigabe);
- Zusammenfassung:
  - Angebot vergleichsweise gut
  - zusätzliche Bedarfe:
    - mehr ÖPNV-Verbindungen (später am Abend, Wochenende, Ferien)
    - Konzept und Bestellung des Rufbusses muss besser erklärt werden
    - Betreuung für Jugendangebote im Gemeindezentrum
  - Die Durchführung eines Jugendworkshops zum Herausfinden der konkreten Bedarfe der jungen Menschen wird diskutiert.

### 3.6.3 Grütz

(Telefonat mit Ortsvorsteher Herr Wilzow im November 2024)

- Jugendfeuerwehr vorhanden, aktuell 8 Mitglieder trifft sich 14tägig (Ortsvorsteher = Jugendwart)
- Im Sommer ist die Badestelle ein wichtiger Anlaufpunkt (wird gut genutzt)
- Im Winter sind die jungen Menschen eher zuhause (vermutlich mit hoher Mediennutzung)
- Gemeindezentrum ist vorhanden (inkl. WLAN-Zugang), allerdings keine Betreuung, um Jugendangebot vorzuhalten bzw. Jugendzeiten anzubieten
- Mobilität in die Innenstadt und zurück:
  - Bus:
    - Werktags (Schulzeit)
      - stadteinwärts: 9 Fahrten zwischen 6:50 Uhr und 20:37 Uhr (ab)
      - dorfeinwärts: 9 Fahrten zwischen 6:43 Uhr und 20:19 Uhr (an)
        - letzter Bus = Rufbus
    - Wochenende (nur Rufbusse)
      - stadteinwärts: 4 Fahrten zwischen 8:35 Uhr und 16:35 Uhr (ab), (2h-Takt)
      - dorfeinwärts: 4 Fahrten zwischen 8:21 Uhr und 16:21 Uhr (an), (2h-Takt)
    - Bewertung des ÖPNV-Angebotes:
      - Mangelnde Mobilität am (späteren) Abend, insb. am Wochenende
      - Ausdünnung des Fahrplans in den Ferien verschlechtert Mobilität
  - Fahrrad: asphaltierter straßenbegleitender Radweg bis Göttlin vorhanden (in Rathenow, Göttliner Straße, teilweise mit Fußweg kombiniert); zwischen Göttlin und Grütz nur Straße (eher wenig befahren); meist asphaltierter Radweg entlang der Havel vorhanden, allerdings deutlich länger als Straße
- Zusammenfassung
  - Insbesondere im Winter ist das Angebot für junge Menschen sehr mager
  - Zusätzliche Bedarfe
    - mehr ÖPNV-Verbindungen (später am Abend, Wochenende, Ferien)
      - Konzept und Bestellung des Rufbusses muss besser erklärt werden
    - Betreuung für Jugendangebote im Gemeindezentrum (wenigstens 1-2h pro Woche) wird gewünscht (Personal)
  - Interesse an Durchführung eines Jugendworkshops zur Erkennung konkreter Bedarfe junger Menschen besteht.

### 3.6.4 Semlin

(aufgrund notwendiger Nachwahlen war noch kein Ortsbeirat gebildet, Information wird nachgereicht, hier Infos aus vorheriger Auflage des Jugendkonzeptes bzw. aus Jugendworkshop)

- Jugendarbeit findet vorrangig bei der Jugendfeuerwehr statt
- Basketballkorb und (ein) Fußballtor hinterm Gemeindehaus vorhanden
- Badestelle(n) vorhanden
- Segel- und Golfverein vorhanden
- Ergebnisse Jugendworkshop 2020
  - Von den Kindern/Jugendlichen eingebrachte Themen
    - Ein Fußballstadion für Semlin! [mindestens aber Bedarf für ein zweites Tor]
    - Verkehr in Semlin.

- Raser bremsen/30km/h-Zone/Blitzer
- Saubere Bushaltestellen
- Weitere Bushaltestellen
- Wege erneuern
- Ein Jugendhaus
- Einen Konsum/Dönerladen in Semlin!
- Ein Spielplatz und eine Tierbadestelle am See!
- Mobilität in die Innenstadt und zurück
  - Busverbindungen
    - Stadteinwärts werktags (Schultage): 7 umstiegsfreie Fahrten zw. 6:11 Uhr und 16:02 Uhr (ab), letzte Abfahrt mit Umstieg in Hohennauen (30 Minuten Umsteigezeit): 17:02 Uhr
    - Dorfeinwärts werktags (Schultage): 8 umstiegsfreie Fahrten zw. 6:44 Uhr und 18:08 Uhr (an)
    - Wochenende: 2h-Takt zwischen 7:23 Uhr und 19:23 Uhr (an/ab)
  - Fahrrad: straßenbegleitender asphaltierter Radweg

### 3.6.5 Steckelsdorf

(Telefonat mit dem Ortsvorsteher Herr Gursch im Dezember 2024)

- Jugendfeuerwehr „sehr gut“ angenommen, wöchentliche Treffen, derzeit ca. 10 Jugendliche dabei
  - Kooperationen mit Kunstverein und „Erzählcafe“ haben stattgefunden
- Gemeindezentrum wird genutzt, tlw. auch von kirchlicher Jugendgruppe
  - Es sind weitere Kapazitäten vorhanden, Schlüsselübergabe an Jugendgruppen vorstellbar
- Kommerzielle Reitangebote vorhanden (und genutzt)
- Basketballplatz an Badestelle, TT-Platte und Fußballtore am Gemeindezentrum vorhanden und nutzbar
- Jugendliche nutzen z.T. Vereine in Nachbarorten, z.B. Buckow (Angeln) und Großwudicke
- Ein Bedarf besteht für ein Jugendclubangebot, zumindest temporär
- Einem Jugendbeteiligungsworkshop zur Bedarfs- und Interessenerhebung steht der Ortsvorsteher offen gegenüber
- Mobilität in die Innenstadt und zurück
  - Busverbindungen
    - Stadteinwärts werktags (Schultage): 18 umstiegsfreie Fahrten zw. 04:39 Uhr und 20:38 Uhr
    - Dorfeinwärts werktags (Schultage): 18 umstiegsfreie Fahrten zw. 5:20 Uhr (an) und 20.20 Uhr (an)
    - Wochenende: Stundentakt zw. 7:39 Uhr und 22:39 Uhr, letzte Ankunft: 23:20 Uhr
  - Fahrrad: straßenbegleitender Radweg bis Rathenow-West (Hubertus), in RN-West nur Gehweg mit Fahrradfreigabe.
- Zusammenfassung:
  - Grundlegend gute Struktur vorhanden
  - Offene Angebote im Gemeindehaus werden als Wunsch genannt.

### 3.7 Mobilität allgemein

Schienenpersonennahverkehr (SPNV): Rathenow hat eine Regional-Bahnanbindung. Der Bahnhof befindet sich im Osten der Stadt, alle Buslinien halten dort.

Nach Berlin (Fahrzeit bis Hbf ca. 1h), Brandenburg an der Havel (41min) (über Premnitz, ca.

10min) und Stendal (RE4: 19 min, RB34: 26 min) fahren stündlich Züge. Eine einfache Fahrt nach Berlin kostet ab Januar 2025 ohne Ermäßigung ab 15 Jahren 11 €, ein 24-Stundenticket (inkl. Stadtverkehr Berlin) 22 €. Gruppenangebote (z.B. Berlin-Brandenburg-Ticket ab 35€/bis zu 5 Personen) oder Zeitkarten (z.B. Freizeitticket zum Schülerticket für 17,20 € pro Monat) sind erhältlich. Zudem gilt das Deutschlandticket (58 € pro Monat im Abo) in allen planmäßig ab Rathenow verkehrenden Zügen.

Weitere direkte Busverbindungen (mit Unterwegshalten in den durchfahrenen Gemeinden) bestehen Richtung Nauen, Friesack, Rhinow (tlw. weiter bis Neustadt (Dosse)), ins Milower Land (tlw. weiter bis Schollene im Landkreis Stendal), nach Premnitz (bis Gapel Landkreisgrenze zu PM) und in die Gemeinden Nennhausen, Seeblick und Havelaue.

### **3.8 Subjektive Aspekte/„gefühlte Bedarfe“/Wahrnehmungen/Eindrücke:**

In der Beteiligungsveranstaltung am 24.9.24 wurden subjektive Eindrücke der Teilnehmenden gesammelt, die das Bild aus den Befragungen und den statistischen Daten ergänzen soll:

#### **3.8.1 Ergänzungen der Teilnehmenden**

Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, ihre Ergänzungen zu den oben dargestellten Fakten auf Karten zu schreiben. Dabei wurden von verschiedenen Teilnehmendengruppen folgende Themen benannt (Aufzählung, keine Priorisierung):

##### Jugendliche:

- Bessere Busverbindungen (regelmäßige Fahrten von morgens 7 Uhr bis abends 9 Uhr), auch in den Ferien
- Akzeptanz und Respekt für alle
- Mehr Aktivitäten in der Natur
- Hilfezentrum für Kinder und Jugendliche, welche psychisch belastet sind
- Schulische Förderung (kostenlose Förderung, [i.S.v. Nachhilfe])
- Jugendliche sollen sich abends draußen wohl fühlen
- Besprechung aktueller politischer Themen -> in Schulen usw.
- Mehr demokratische Teilhabemöglichkeiten für Schülerinnen & Schüler
- Sprachkurse für [junge] Migranten und Flüchtlinge
- „Safe Spaces“ für Kinder und Jugendliche, z.B. Queere, Schwule, Transpersonen

##### Interessierte (Erwachsene):

- Bürgermeistersprechstunde für Kinder und Jugendliche
- Verfahrenslotsen [für behinderte Kinder und Jugendliche]
- Sichtbar machen! [von] Vielfalt, Ehrenamt, Angebote
- Kostenlose Bildungsangebote
- Kreativ-Treffs
- Veranstaltungen mit Bildungsgedanken

##### Jugendarbeit im Ehrenamt:

- 24-Stunden-Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Rathenow
- Vernetzung von Einrichtungen (Kitas/Schulen) mit Angebotsgebern
  - Arbeitsauftrag an Kommunen und Städte: Beteiligte „zusammenzubringen“
- Anbindung ÖPNV
  - Infrastrukturellen Rahmen schaffen, dass Angebote überhaupt wahrgenommen werden können

### Politik:

- Förderung und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Wo können Jugendliche ab 18 Jahren mit Behinderung hin? (Bsp. Epileptiker)
- Fachkräfte Aus- und Weiterbildung
- Ganztagsangebote Inklusiv/FÖS [Förderschule]
- Ferienangebote Inklusiv/FÖS
- Demokratiebildung

### Jugend(sozial)arbeit im Hauptamt:

- Kostenloses Essenangebot an allen Schulen
- Bürokratieabbau bei ALLEN finanziellen Unterstützungen
- Mehr Werbung für bestehende Angebote
- Schuluniformen gegen Stigmatisierung [statt „Markenklamotten“]
- Mehr Zusammenarbeit zw. Jugendarbeit u. Schule
- Mehr bedarfsorientierte Prävention
- Quartiersunterstützung „Jugend“ (Angebote am Wohnort)
- Inklusive Jugendbeteiligung
- Wie viele Kinder und Jugendliche mit Behinderung leben in Rathenow?
- Wo können Kinder und Jugendliche nach der Schule (speziell GE) hin? Sportbereich? Freizeit? Gibt es Berührungspunkte?
- Verpflichtende Elternmitarbeit; würde auch den Kindern und Jugendlichen helfen
- Erreichbare Freizeitangebote (ÖPNV)
- Kostenlose Freizeitangebote für ALLE Kinder und Jugendliche.

Die Teilnehmenden wurde im Anschluss gebeten, das für sie wichtigste Projekt/Thema aufzuschreiben, das man als nächstes in Rathenow angehen müsste. Um „das Wichtigste“ heraus zu arbeiten, sollte die Idee mit einer zweiten Person diskutiert und sich auf eines der beiden Projekte geeinigt werden. In einem dritten Schritt musste die verbliebene Idee mit zwei weiteren Personen diskutiert werden, um sich wiederum auf „das Projekt“ zu einigen.

Es kam heraus (4 Gruppen):

- Schulgesundheitsfachkräfte als Ergänzung zur Schulsozialarbeit
- Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche (u.a. mehr Streetworker, aber auch mehr Wachschutz/Polizei)
- Kostenlose Schulspeisung
- Jugend-App (Online-Informationsportal für Jugendliche)

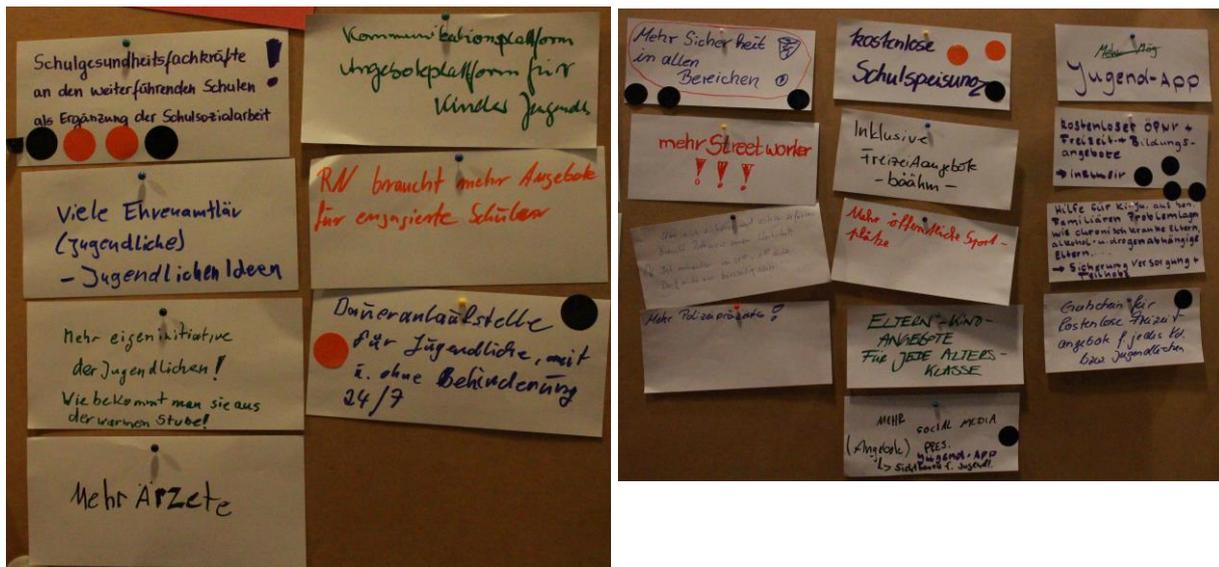


Abb. 11: Ausdiskutierte Prioritäten (oberste Karte hat „gewonnen“) für als nächstes anzugehende Themen oder Projekte aus Sicht der Teilnehmenden des Beteiligungsworkshops am 24.9.24. Die nachträglich geklebten Punkte bilden die Prioritäten aller jugendlichen (orange) und der erwachsenen (schwarz) Teilnehmenden ab.

### 3.8.2 Wahrnehmungen und Berichte aus den Dienstberatungen und Netzwerktreffen der Jugend(sozial)arbeit Westhavelland

Die Jugendsozialarbeit im Westhavelland ist gut vernetzt. Regelmäßig finden trägeroffene Dienstberatungen statt. Hier wird die Arbeit der Mitarbeitenden oder von Kooperationspartnern vorgestellt, Kooperationsprojekte angeschoben und auch Erfolge der Arbeit ausgetauscht. Man kennt und unterstützt sich.

Ein weiterer Bestandteil der Treffen ist der Blick auf die „Problemzonen“ der Jugend.

Insgesamt wird dort seit der Corona-Pandemie von (noch) höheren psychischen Belastungen und Störungen bei jungen Menschen gesprochen. Bei diagnostizierten Störungen ist es häufig schwierig, zeit- und wohnortnah eine geeignete Behandlung/Therapie zu finden. Die Beobachtungen der Fachkräfte werden durch die Ergebnisse bundesweiter Studien bestätigt (siehe z.B. Schulbarometer der Robert-Bosch-Stiftung).

Jugendliche treffen sich nach wie vor gerne im öffentlichen Raum. Begehrte Plätze sind aktuell entlang des Havelufers von der Kirchbergwiese über den Alten Hafen, die Treppe am Edwin-Rolf-Platz bis zum nördlichen Stadtkanal zu finden. Dabei kommt es insbesondere am Wochenende und in den Ferien nicht selten zu Konflikten mit den Anwohnenden, Gewerbetreibenden (z.B. Restaurant zum Alten Hafen, REWE) und Boots-Touristen. Im Sommer und Herbst 2024 wurde von weiterhin steigendem Drogenkonsum und stark zunehmendem Vandalismus berichtet.

Eine weitere Beobachtung betrifft soziologische Strukturen im öffentlichen Raum. Einerseits sind die Gruppen im öffentlichen Raum recht altersheterogen. Teenager und Erwachsene sind gleichermaßen Bestandteil der Gruppen. Da Jugendschutzregeln in den Gruppen selten eine Rolle spielen, ist die Weitergabe von Sucht- und Betäubungsmitteln an Minderjährige ein Problem. Auch der Schutzbedarf vor Gewalt oder sexuellen Übergriffen ist unklar. Insgesamt wird ein hoher Konsum von Alkohol, Cannabis und chemischen Drogen berichtet. Zudem gehen Geschichten von „Bandenstrukturen“ im Umfeld mutmaßlichen Drogenhandels um.

Eine weitere Beobachtung bestätigt einen Trend, den jüngst auch die Shell-Jugendstudie benannt hat: Jugendliche wiederholen rechte Narrative, als deren Quelle sie „das Internet“ benennen.

Am Rande des ersten Christopher Street Days im August 2024 waren dann auch lokale Jugendliche und junge Erwachsene zu beobachten, die gemeinsam mit angereisten (?) augenscheinlichen Rechtsextremisten versuchten, die Veranstaltung zu stören.

Dies ist eine Trendumkehr. In den 1990er und frühen 2000-er Jahren gab es auf Rathenows Straßen dominante rechte Jugendgruppen. Dies war Gift für eine aktive Zivilgesellschaft, wirtschaftliches Wachstum, Entfaltungsmöglichkeiten junger Menschen und nicht zuletzt das Außenbild der Stadt. In den letzten 20 Jahren wurde durch vielfältige Beteiligungsprozesse, Jugendarbeitsangebote, zunehmende Lebensperspektiven und nicht zuletzt finanzielle Möglichkeiten durch Demokratieförderprogramme ein deutlich lebendigeres und vielfältigeres Aufwachsen in Rathenow ermöglicht.

Die aktuelle Vereinnahmung junger Gehirne durch rechtsextreme Influencer in den so genannten sozialen Medien drohen jetzt überwunden geglaubte Zustände von Einschüchterung und Gewaltandrohung im öffentlichen Raum zurückkehren zu lassen.

### **3.8.3 Einordnung der beschriebenen Lebenslagen**

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die jungen Menschen in der Stadt Rathenow überdurchschnittlich stark von besonderen Lebenslagen betroffen sind. Dies bedeutet aber nicht, dass es sich um einen trostlosen Ort handelt, im Gegenteil: Rathenow brachte und bringt Weltmeister, brandenburgische LandesministerInnen und klaren Durchblick für Millionen von Menschen weltweit hervor. Dies war in der Vergangenheit auch das Ergebnis einer intensiven Jugendarbeit, beginnend bei Johann-Heinrich-August Duncker, der Straßen-Jugendlichen in seinen Werkstätten Perspektiven gab, jetzt sind es Schulen mit engagierten Lehrenden und anspruchsvollen Schulkonzepten. Aber auch die außerschulische Jugendarbeit brachte Bands in Jugendhäusern zusammen, bietet jungen Menschen einen Rahmen sich zu organisieren und zu engagieren. So stellen begleitete Jugendgruppen die Jugendbühne zum Stadtfest auf die Beine. Andere engagieren sich beim Verleih von Sportgeräten und kommen so mit dem Wert von Ehrenamt in Berührung.

Und wenn die „Kacke mal am dampfen“ ist (wir bitten die Ausdrucksweise zu entschuldigen), ist es bis zu einer Ansprechperson nicht weit.

Um den Anspruch der jungen Menschen auf Angebote und Benachteiligungsausgleich zu bedienen und sie vor Gefahren zu schützen, wird also schon viel getan.

Einen Überblick über die vorhandene Struktur verschafft der nächste Teil dieses Konzeptes.

## 4.

### Bestandserfassung/Ist-Stand Analyse und Positionierung zu den Angeboten

#### 4.1 Offene Jugendeinrichtungen

Derzeit gibt es 2 offene Angebote und eine (Jugend-)freizeitfläche, die durch die Stadt Rathenow betrieben, entwickelt oder gefördert werden.:

##### 4.1.1 Freizeithaus „Mühle“, Kinder- und Jugendtreff, (Trägerschaft: Stadt Rathenow)

Das städtische „Freizhaus Mühle“ am Schwedendamm (westliche Innenstadt) richtet sich im Kern an Kinder und Jugendliche von 9-16 Jahren. Werktags ab 12 Uhr werden jungen Menschen hier neben einem offenen Spiel- und Unterhaltungsbereich (Billard, Tischtennis, Airhockey, Tischsoccer, Dart, Playstation u.v.m.) Bildungsangebote unterbreitet. Diese sind einerseits im Kreativbereich angesiedelt (Tonarbeit, Nähen, Basteln), andererseits gibt es Kochangebote und auf das Erleben in der Gemeinschaft angelegte Projekte. Sportangebote und ein großer Computerraum sind vorhanden. In den Ferien gibt es täglich ab 10.00 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen ein oder zwei Angebote. Verschiedene Veranstaltungen und Fahrten stehen im Laufe des Jahres auf dem Programm.

Es gibt viele Kooperationen mit (Grund-)Schulklassen und Horten, um die Kinder an das Angebot heran zu führen.

Das Angebot ist sehr gut ausgelastet und ebenso gut angenommen. Ein überwiegender Teil der Kinder kommt aus benachteiligten Familien und erhält ein qualitativ hochwertiges Bildungs- und Freizeitangebot sowie individuelle Hilfestellung bei vorhandenen Problemlagen.

Drei pädagogische Fachkräfte (2,7 VbÄ) stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Eine der Personalstellen soll einen medienpädagogischen Schwerpunkt entwickeln (Stelle derzeit ausgeschrieben).

Tageskarten kosten 1,50 €, Jahreskarten ab 20 €. Kinder aus Bedarfsgemeinschaften (i.S. SGB II) erhalten 100% Ermäßigung auf die Jahreskarte.

##### 4.1.2 Jugendhaus OASE, (ev. Kirchengemeinde St. Marien Andreas)

Das Jugendhaus OASE in der zentralen Innenstadt (Bergstraße/Schulplatz) in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Rathenow richtet sich an alle jungen Menschen ab 13 Jahren. Es gibt ein umfangreiches Angebot an (Gesellschafts-)spielen, gemütliche Sofas zum „Chill'n“, Tischtennis, Kicker, Billard, Internetarbeitsplätze, eine Küche mit Kochangeboten, Theater- und Musikprojekte, ein Bandprobenraum sowie eine große Freifläche mit Sport-, Relax- und manchmal auch Gärtnereiangeboten.

Der Eintritt ist frei, zwei Pädagogen (1,5 VbÄ) stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Die evangelische Kirchengemeinde hat sich sehr stark in der Integrationsarbeit für Geflüchtete engagiert. Zwischenzeitlich war das Haus fast nur noch jungen MigrantInnen genutzt worden. Unterdessen ist es gelungen, das Angebot für hier geborene und migrierte Jugendliche gleich attraktiv zu machen. Dies ist Ergebnis einer großen Kraftanstrengung, welche die Kirchengemeinde ehren- und hauptamtlich erbracht hat.

Zu der Bearbeitung der naturgemäß bestehenden Konflikte und Entwicklungsaufgaben im Jugendalter liegt hier nun auch Kompetenz in der Klärung von kulturdifferent bedingten Konflikten vor. Allerdings gerät das Team aktuell aufgrund der vielen Konflikte zwischen den verschiedenen Kulturen (z.B. bzgl. Gazakrieg) oft an seine Grenzen und hat dies in einem „Überlastungsbrief“ öffentlich gemacht.

#### **4.1.3 Rideplatz Rathenow, Stadt Rathenow & Kreissportjugend Havelland**

Die Stadt Rathenow entwickelt gemeinsam mit der Kreissportjugend im Kreissportbund Havelland e.V. eine ca. 2,2 h große Freifläche in der südlichen Innenstadt. Ziel ist es, mit dem zentralen Fokus auf junge Menschen generationsübergreifende Sport- und Freizeitmöglichkeiten vorzuhalten. Im Jugendbereich werden durch die Kreissportjugend Havelland mit einem Mitarbeitenden konkrete (sozial)pädagogisch ausgerichtete Sport-Angebote unterbreitet. Seit dem Sommer 2024 ist es der Kreissportjugend zudem gelungen, mit Jugendlichen auf Aufwandsentschädigungsbasis einen kostenlosen Sportgeräteverleih anzubieten, der werktäglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet ist.

Aktuell (2024) stehen folgende bauliche Angebote zur Verfügung: Calisthenics-Anlage, Pumptrack (Anfänger-Fahrrad-Hügelbahn), eine sehr große Rampenanlage für Skater, Scooter- und BMX-Fahrende, eine Kletterwand (Boulder), eine Streetballfläche, ein Beachvolleyballplatz (mit Beach-Handballtoren und -basketballkörben), Fußballtore auf der Wiese, noch eine Liegewiese sowie verschiedene Sitzmöglichkeiten und ein Trinkwasserbrunnen.

Zudem sind Toiletten- und ein Bürocontainer vorhanden.

Das Angebot ist für die Nutzenden frei zugänglich und kostenfrei. Dies führt allerdings gelegentlich zu Konflikten, da der Platz auch außerhalb der offiziellen Nutzungszeiten (tgl. bis 22 Uhr) genutzt wird.

#### **4.1.4 Weitere offene Angebote**

Der Humanistische Freidenkerbund Havelland e.V. betreibt in der östlichen Innenstadt (Nähe Waldschloss) ein **Jugendbüro**. Es hat den Charakter eines Beratungsbüros und ist derzeit donnerstags von 14-18 Uhr verlässlich geöffnet. Von hier aus werden junge Menschen unter anderem auf die humanistischen Jugendfeiern (Jugendweihe) vorbereitet.

### **4.2 Mobile/aufsuchende Angebote**

#### **4.2.1 Streetwork (aufsuchende Jugendsozialarbeit), Diakonie Havelland**

Das Diakonische Werk Havelland e.V. bietet jungen Menschen in schwierigen sozialen Situationen, wie bei Problemen im Umgang mit Eltern und Freunden, Ämtern und Behörden oder bei anderen Sorgen des Erwachsenwerdens unkomplizierte Hilfe an. Ein Streetworkteam mit einer männlichen und einer weiblichen Ansprechperson ist Zuhörer, Vermittler und nicht selten Einzelfallbegleiter in geeignete Hilfestrukturen.

Darüber hinaus bieten die Sozialarbeitenden Projektarbeit an, zum Beispiel die Organisation der Jugendbühne zum jährlichen Stadtfest im September.

#### **4.2.2 Mobile Jugendarbeit, Kreissportjugend im Kreissportbund Havelland e.V.**

Der Kreissportbund Havelland e.V. hat einen Jugendarbeiter im Einsatz, der flexible Projekte für Jugendliche organisiert. Dazu gehören Angelcamps, Fahrten zu Sportevents, regelmäßige offene Turnhallenzeiten (z.B. mittwochs 19-22 Uhr in der Havellandhalle für Ü15) und vieles mehr.

Zudem liegen viele Projekte auf dem Rideplatz Rathenow in der Hand des Erziehers (siehe 4.1.3).

#### **4.2.3 Projekt „Spielraum“, LEB e.V.**

Das Projekt "Ich werde gesehen! Ich kann etwas bewegen!" zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren in den Regionen Rathenow und Premnitz zu

stärken, indem es ihre Resilienz fördert und ihnen hilft, ihre Selbstwirksamkeit zu entdecken. Durch die Zusammenarbeit mit Fachkräften entwickeln die Teilnehmenden erlebnisorientierte Projektideen, die auf einem ressourcenorientierten Ansatz basieren. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass sie trotz sozialer und materieller Herausforderungen ihre Umwelt positiv gestalten und Veränderungen bewirken können.

Das Projekt ist mit 2x 0,75 VzÄ Personalstellen besetzt, wobei sich die Angebote auf die Sozialräume Premnitz und Rathenow aufteilen. Das Projekt ist im Rahmen einer EU-Förderung finanziert und zeitlich befristet.

### **4.3 Jugendarbeit/-hilfe am Standort bzw. im Umfeld von Schule**

#### **4.3.1 Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit deckt ein breites Spektrum an Angeboten nach §11, 13, 13a, 14 SGB VIII ab. Die Mitarbeitenden unterbreiten offene Angebote, initiieren Projekte, bieten Beratung und Begleitung, sind Pädagogen in Bezug auf das Soziale Lernen, arbeiten präventiv, helfen beim Übergang von der einen Schule in die andere oder in den Beruf und sind auch Krisenmanager bei akuten Problemlagen. Zudem ist Schulsozialarbeit eine wichtige Instanz der Beteiligung junger Menschen.

Die Schwerpunkte sind je nach Schulprofil unterschiedlich.

##### **4.3.1.1 Oberschule „Johann Heinrich August Duncker“**

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Begleitung bei individuellen Lebenslagen der SchülerInnen. Aktuelle Themen werden in Gesprächsrunden und Rollenspielen mit SchülerInnengruppen bearbeitet, auch Einzelfallbegleitungen werden angeboten. Inhalte können familiärer Genese oder Unterstützung beim Übergang Schule – Beruf sein. Hinzu kommen Präventionsangebote oder Stadtpaziergänge, um den jungen Menschen ihre Stadt näher zu bringen. Ein Thema an der Schule sind zudem Integrationsangebote, die derzeit allerdings nicht ausreichend personell untersetzt sind.

##### **4.3.1.2 Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe „Bruno-Hans Bürgel“**

Die zahlenmäßig größte Schule der Stadt erfüllt den Anspruch, Schulsozialarbeit mindestens im 2er-Team anzubieten.

Neben einem verlässlichen offenen Angebot (es stehen 2 Räume zur Verfügung) werden von dort aus Projekte initiiert oder betreut, Einführung des Klassenrates angeboten, Beratungen durchgeführt, Einzelfälle begleitet, der Schülerrat beraten und viel viel mehr. Als Besonderheit hat das Team die „Abstimmbar“ entwickelt, ein Demokratiebildungsformat, dass junge Menschen anregt, sich mit den Bedingungen in ihrer Schule und ihrer Stadt auseinander zu setzen (und ggf. zu verändern).

##### **4.3.1.3 Förderschule Lernen „Johann Heinrich Pestalozzi“**

Die Schulsozialarbeit an der Förderschule hat einen stark benachteiligungsausgleichenden Charakter. Der Mitarbeiter unterstützt die SchülerInnen bei der Integration ins Gemeinwesen, z.B. bei gemeinsamen Projekten mit anderen Schulen, begleitet bei individuellen Problemlagen und initiiert Präventionsangebote.

##### **4.3.1.4 Förderschule Geistige Entwicklung „Spektrum“**

Die Schulsozialarbeit an der Spektrum-Schule unterstützt Eltern bei Antragstellungen und sonstigen Behördenkontakten, ist Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium und pflegt das Netzwerk zu anderen außerschulischen Partnern.

#### **4.3.1.5 Gymnasium „Friedrich-Ludwig Jahn“**

Die Schulsozialarbeit bedient neben der Beratung und Begleitung insbesondere soziale Wachstumsbedürfnisse junger Menschen. Beteiligungsprojekte stehen ebenso im Fokus, wie Präventionsangebote in Bezug auf Drogen und Mediennutzung. Aber auch hier sind viele Hilfestellungen bei der Überwindung individueller Problemsituationen zu leisten.

#### **4.3.1.6 Grundschule „Am Weinberg“**

Schulsozialarbeit am Standort Grundschule hat einen frühen präventiven Ansatz. Es geht darum, jungen Menschen beim sozialen Miteinander Fähigkeiten beizubringen. Zudem sind konkrete Jugendarbeitsangebote in den 5. Und 6. Klassen gefragt, wenn der Hort nicht mehr greift.

Zudem sind hier viele migrationsbedingte Fragestellungen zu bearbeiten.

#### **4.3.1.7 Grundschule „Friedrich-Ludwig-Jahn“**

Die Schulsozialarbeit an der Jahn-Grundschule bietet:

- Jugend- und Familienberatung zu Themen wie Migration, soziale Benachteiligung, Schwierigkeiten in der Schule oder in der Familie, Krisen etc.
- Elterncoaching
- Themenabende, Projektarbeit, Vermittlungsangebote
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- wie soziales Lernen, kooperative Konfliktlösung, Klassenrat, Sozialtrainings
- Offene Gruppenarbeit: Projektarbeit zu individuellen Themen

#### **4.3.1.8 Grundschule „Geschwister Scholl“**

Die Grundschule „Geschwister Scholl“ hat derzeit ein Team von zwei Mitarbeiterinnen in der Schulsozialarbeit (1,75 VbE). Eine der Stellen kommt aus dem Programm „Aufholen nach Corona“. Eine Fortführung der zweiten Stelle im Rahmen des „Startchancen“-Förderprogramms wird angestrebt.

#### **4.3.1.9 Grundschule „Otto Seeger“, Rathenow West**

In Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern nimmt die Schulsozialarbeit an der Grundschule "Otto-Seeger" einen ganzheitlichen Blick auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen.

Die Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit sind:

- Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Klassenfindungsprojekte und AGs
- Konfliktbearbeitung
- Kooperation mit Eltern und Lehrkräften sowie Außenstellen
- Mitwirkung an der Schulentwicklung
- Netzwerkarbeit
- Unterstützung bei Übergängen z.B. bei Schulwechseln

Die Schulsozialarbeit ist vertraulich, freiwillig und erfolgt im hohen Maße an individueller Wertschätzung mit jedem Einzelnen.

Die Schulleitung hat einen personellen Mehrbedarf angemeldet (derzeit 0,5 VbE, siehe 4.5)

### **4.3.2 Weitere Jugend(sozial)arbeitsangebote am Standort bzw. in Kooperation mit Schule(n)**

#### **4.3.2.1 Lernwerkstatt „Perspektiven“, SPI**

In der Lernwerkstatt werden schulverweigernde jungen Menschen im Rahmen eines stabilen Beziehungsangebotes auf den Abschluss der 9. Klasse vorbereitet. Das Projekt kooperiert

mit der Oberschule „Duncker“, hat allerdings einen separaten Standort in der nördlichen Innenstadt. Träger ist die Stiftung SPI mit Sitz in Berlin.

#### **4.3.2.2 Projekt „Türöffner: Zukunft Beruf“, Landkreis Havelland**

Das Projekt ist am Oberstufenzentrum Havelland angesiedelt und richtet sich an dessen SuS. Ziel ist es, die jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen, z.B. durch Beratung, Bildungsangebote und die Vermittlung von qualifizierten Praktikumsplätzen.

Die Geschäftsräume des Projektes „Türöffner“ befinden sich in Friesack. Die Mitarbeiterinnen sind auch für Jugendliche und junge Erwachsene in Rathenow ansprechbar.

#### **4.3.2.3 Jugendberufsagentur Havelland**

In der Jugendberufsagentur (JBA) Havelland haben sich drei öffentliche Einrichtungen zusammengetan, um gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern jungen Menschen beim Einstieg in das Berufsleben zu helfen.

- die Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- die Jobcenter Havelland
- das Jugendamt Havelland.

#### **4.3.2.4 Projekt „Jugend Stärken Brücken in die Eigenständigkeit“, LEB e.V.**

Das EU-geförderte Projekt richtet sich an junge Menschen, die Unterstützung beim Sprung in die Selbstständigkeit benötigen. Es ist niedrigschwellig („Einfach hingehen.“) und bietet Beratung zur Klärung der aktuellen Lebenssituation und begleitet beim Aufbau einer Lebensperspektive und dem Zugang zu hilfreichen Ansprechpersonen.

Das Projekt hat zwei Mitarbeitende.

#### **4.3.3 Horte**

Die Schulhorte - alle in Trägerschaft der Stadt Rathenow - werden an den 4 Grundschulstandorten vorgehalten. Die Förderschule „Pestalozzi“ kooperiert mit der Grundschule am Weinberg, ein eigenes Hortangebot könnte in den nächsten Jahren entstehen.

Am Standort Geschwister Scholl wird zusätzlich zum regulären Hortangebot das Landesprogramm „KIEZ-Kita“ umgesetzt. Das Angebot beinhaltet neben zusätzlichen Bildungsangeboten für benachteiligte Kinder auch einen stärkeren Aufbau von Kontakten des Hortes zu den Eltern.

#### **4.3.4 Ganztagsangebote und AGs an den Schulen**

Die Bürgerschule, das Jahngymnasium, die Dunckerschule sowie die Grundschule Scholl sind als Ganztagsangebot konzipiert. So können die SuS (Schülerinnen und Schüler) außerschulische Lern- und Freizeitangebote am Standort Schule wahrnehmen bzw. außerschulische Angebote für den Ganzttag anerkennen lassen.

Durch den 2026 startenden bundesgesetzlichen Anspruch auf Ganztagesbetreuung wird das Angebot hier künftig steigen. Eine Verknüpfung mit den Angeboten der Jugend(sozial)arbeit erscheint sinnvoll.

#### **4.3.5 Andere sozialpädagogisch betreute Angebote**

Neben den Angeboten der Jugendarbeit und der Kindertagesbetreuung sind verschiedene Organisationen mit der Integration benachteiligter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener beschäftigt. Dazu gehören Tagesgruppen, Berufsvorbereitende Maßnahmen, Familienhilfen und andere. Diese sind allerdings nicht frei zugänglich, sondern bedürfen der

Zuweisung durch eine zuständige Behörde. Sie werden in diesem Konzept daher nicht näher betrachtet. Die Schulsozialarbeit, Streetwork und auch die offene und mobile Jugendarbeit bilden eine Brückenfunktion zu diesen Angeboten.

#### **4.4 Weitere Angebote für Jugendliche**

##### **4.4.1 Jugendfeuerwehr**

Die freiwillige Feuerwehr Rathenow ist sehr stark in der Jugendarbeit engagiert. Ab 12 Jahren können Mädchen und Jungen in die Jugendfeuerwehr eintreten. Die jungen Menschen werden hier an den freiwilligen Feuerwehrdienst heran geführt, es werden auch gemeinsame Fahrten, Freizeitaktivitäten, Teilnahmen an Wettbewerben und Lagern sowie Feste durchgeführt. Ein Jugendwart kümmert sich um die Belange der Jugendfeuerwehr. In den Ortsteilen wird - mindestens theoretisch - ebenfalls ein Jugendfeuerwehrangebot vorgehalten (für Details siehe Punkt 3.6 -> Ortsteile). Praktisch scheitert immer mal wieder an fehlenden Jugendwarten.

##### **4.4.2 Kinder- und Jugendparlament**

Das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) ist ein jugendpolitisches Angebot der Stadt Rathenow. Mitglied des Jugendparlamentes kann jeder junge Mensch bis 27 Jahre werden (in Ausnahmen darüber), der in der Stadt wohnt oder hier eine Bildungseinrichtung besucht. Berufene Mitglieder haben als sachkundige Einwohner Rede- und Antragsrecht in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung. Zudem werden viele jugendpolitische und soziale Projekte durchgeführt.

Das Jugendparlament wird durch den Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Rathenow beraten.

##### **4.4.3 Angebote von Vereinen und Initiativen**

Mehrere Vereine geben ihr Können und ihre Vereinsziele an die nächste Generation weiter, sie sind Freizeitangebot und außerschulisches Bildungsangebot in einem. So gibt es zwei Laientheater, einen Modellbahnverein, Jugendangebote von Kirchen und Religionsgemeinschaften werden unterbreitet. Politisch kann man sich außer beim Kinder- und Jugendparlament in der Jungen Union und der „linksjugend solid“ engagieren. Alle anderen Parteien haben aktuell keine regionalen Jugendabteilungen.

Einen riesengroßen Platz in der Freizeit junger Menschen nehmen die **Sportvereine** der Stadt ein. Sportarten wie Fußball, Volleyball, Basketball, Judo, Teakwondo, MMA, Bogenschießen, verschiedene Wassersportarten und viele viele mehr können von jungen Menschen gewählt werden. Einen Überblick über die derzeit 26 Sportvereine mit Jugendangeboten gibt es unter [www.rathenow.de](http://www.rathenow.de).

Zudem gibt es **Subkulturszenen** mit selbstorganisierten Bandproberäumen in verschiedenen Hinterhofräumen oder dem „Haus“ des Freibeuter e.V..

##### **4.4.4 Jugendkoordination und Kinder- und Jugendbeauftragte/r**

Innerhalb der Stadtverwaltung Rathenow wurde als Stabsstelle beim Bürgermeister die Stelle eines Jugendkoordinators geschaffen. Aufgabe des Stelleninhabers ist einerseits die Ermittlung der Bedarfe der Jugendlichen, die Erarbeitung von Konzepten zu Bedienung dieser Bedarfe sowie die Vernetzung der Jugendangebote und –hilfen.

Jugendinitiativen, -vereine oder andere Akteure werden beraten, z.B. zu Fördermöglichkeiten für Projekte.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beruft laut Hauptsatzung der Stadt einen nebenamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten aus der Verwaltung. Dieser hat besondere Rechte zur Einsicht in alle Bereiche der Verwaltung, die Kinder und Jugendliche betreffen. Er kann sich an die Ausschüsse der SVV wenden und hat für Planungsprozesse ein konstruktives Vetorecht. Bei abzusehender Benachteiligung von jungen Menschen kann er sich direkt an die Öffentlichkeit wenden. Die Beratung des Kinder- und Jugendparlaments gehört ebenso zu den Aufgaben.

Derzeit werden beide Positionen durch eine Person bekleidet.

#### **4.4.5 Weitere (quasi-)öffentliche Einrichtungen**

Die Stadt Rathenow betreibt eine **Bibliothek**. Neben dem klassischen Verleihangebot werden mit Hilfe des Fördervereins auch konkrete Jugendangebote initiiert, zum Beispiel der **Sommerleseclub**.

Zudem unterstützt die Kommune im Rahmen von Beteiligungen die **Schwimmhalle** und das **Kulturzentrum** Rathenow. Letzteres bietet auch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an und ist andererseits Auftrittsort für Projekte, die im Rahmen von Initiativen, Horten oder Schulen entwickelt werden.

Der **Optikpark** bietet neben den Möglichkeiten des Aufenthalts im Park das **Grüne Klassenzimmer** an. Hier können Schul- und Jugendgruppen oder Einzelpersonen zu sehr geringen Kostenbeiträgen Bildungsangebote aus den Bereichen Natur und Umwelt, Gesundheit und Ernährung sowie „Kinder in Aktion“ buchen.

Die kreisliche **Musikschule** und **Volkshochschule** bieten außerschulische musische Bildung auf verschiedenen Ebenen und qualitativ sehr hohem Niveau.

#### **4.4.6 Kommerzielle Angebote**

Auf dem freien Markt sind junge Menschen eine begehrte Zielgruppe. Leider gibt es seit dem Herbst 2024 kein Disco-Angebot mehr, die „Musikbrauerei“ wurde in den „Nihgtclub Zeus“ umgewandelt. Jugendliche bleiben somit draußen und stehen ohne Tanzangebot da. Nächste Diskos sind in Friesack, Brandenburg an der Havel oder Stendal.

Fitnessstudios sind ebenfalls für junge Menschen attraktiv. Cafés, Bars, Spielhallen und Kneipen sind ebenfalls vorhanden, ihr Beitrag zur Erreichung der Ziele des SGB VIII ist unterschiedlich, von hilfreich bis kontraproduktiv.

### **4.5 Sozialpädagogische Fachkräfte**

Insbesondere die unter 4.1 – 4.3 aufgeführten Angebote dienen dem Auftrag, die Ziele der §§11, 13 und 14 SGB VIII zu erreichen. Um dies auf qualitativ angemessene Weise zu tun, werden sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt (Fachkräftegebot). Dabei wären die vorhandenen Angebote finanziell durch die Stadt Rathenow alleine nicht zu stemmen, zudem liegt die Umsetzung des SGB VIII beim öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie sich die zur Verfügung stehenden Personen über die Einrichtungen verteilen und wer an der Finanzierung der Stellen beteiligt ist.

Profil	Standort	Träger	VbE (Vollbeschäftigungseinheiten)	Finanzierung
Offene Jugendarbeit	Freizeithaus Mühle	Stadt Rathenow	0,9 0,9 0,9 (Stelle ausgeschrieben)	KFoJ** Stadt RN Stadt RN
Offene Jugendarbeit	Jugendhaus OASE	Ev. Kirchengemeinde	1,0 0,5	PKR* LK HVL/ev. Ki. (KFoJ**)
Streetwork/ Mobile Jugendarbeit	Innenstadt	Diakonie Havelland	1,0 1,0	PKR* KFOJ**
Sportorientierte Mobile Jugendarbeit	Innenstadt/ Rideplatz	Kreissportjugend Havelland	1	PKR*
Schulsozialarbeit	Oberschule „J.-H.-A. Duncker“	Stadt Rathenow	0,82	Stadt RN
Schulsozialarbeit	Gesamtschule „Bruno-H. Bürgel“	Stadt Rathenow Diakonie HVL	0,82 1 (Stelle ausgeschrieben)	Stadt RN PKR*
Schulsozialarbeit	Gymnasium „F.-L. Jahn“	Stadt Rathenow	0,82	Stadt RN
Schulsozialarbeit	Grundschule „Am Weinberg“	Diakonie HVL	1	PKR*
Schulsozialarbeit	Grundschule „Geschw. Scholl“	Diakonie HVL	0,5 + 0,25 1	PKR* + St. RN Aufholen nach Corona
Schulsozialarbeit	Grundschule „Otto Seeger“	Diakonie HVL	0,5	PKR
Schulsozialarbeit	Förderschule L „J.-H. Pestalozzi“	Diakonie HVL	1	Landkreis Havelland (Schulverwal.)
Schulsozialarbeit	Förderschule GE „Spektrum“	Diakonie HVL	1	Landkreis Havelland (Schulverwalt.)
Jugendkoordination	Stadtverwaltung Rathenow	Stadt Rathenow	1 (0,77 besetzt)	Stadt RN
(Sucht-) Präventionskoordination	Stadtverwaltung Rathenow	Stadt Rathenow	1	Stadt RN
<b>Summen:</b>			<b>17,91 VbE</b> Davon: 6,51 VbE 6 VbE 2,4 VbE 2 VbE 1 VbE	Stadt RN PKR (35-45% RN) KFoJ (50% RN) LK HVL Aufh. n. Corona

Tab. 6: Übersicht sozialpädagogischer Fachkräfte im Bereich §§11,13, 13a,14 SGB VIII in der Stadt Rathenow, Stand November 2024;

\*PKR: Personalkosten-Richtlinie, Mischfinanzierung von Land, Kreis, Kommune und tlw. Träger

\*\*KFoJ: Kreisliches Förderprogramm offene Jugendarbeit, Finanzierung i.d.R. je 50% LK HVL und Stadt Rathenow

## 4.6 Netzwerke, Bündnisse und Gremien

Die JugendarbeiterInnen der Stadt Rathenow haben verschiedene Möglichkeiten, sich zu vernetzen, um mit KollegInnen ihrer oder angrenzender Professionen in den Fachaustausch zu treten.

### 4.6.1 Netzwerke auf Kreisebene

Das Havelländische Jugendamt bietet **Vernetzungstreffen** für SchulsozialarbeiterInnen einerseits und offene und mobile Jugendarbeit andererseits im gesamten Landkreis an.

Auf Ebene der administrativen Trägervertreter finden ca. 6-8wöchig Treffen der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII statt (**AG 78**). Diese gibt es auch für die Bereiche „Hilfen zur Erziehung“ sowie „Kindertagesbetreuung“.

Im **Netzwerk „Frühe Hilfen“** werden Angebote für junge Familien koordiniert.

Außerdem lädt der Landkreis zum **Netzwerk Jugendhilfe – Schule**.

Der **Arbeitskreis Kinderschutz** kümmert sich um professionelle Vorgehensweisen bei Kindeswohlgefährdung und wird vom Jugendamt koordiniert.

### 4.6.2 Netzwerke auf lokaler Ebene (Rathenow/Westhavelland)

Viele Jugend(sozial)arbeiterInnen und SchulsozialarbeiterInnen im Westhavelland treffen sich einmal pro Quartal in einer **trägerübergreifenden Dienstberatung** („Große Jugend-DB“) zur Absprache gemeinsamer Projekte, zur Weiterbildung und für weiteren Fachaustausch. Die Stadt Rathenow organisiert die Treffen.

Zudem gibt es zwei **Intervisionsgruppen**, die sich zu besonderen Fällen austauschen. Die Treffen sind beim Diakonischen Werk Havelland angesiedelt.

Um **präventive Angebote im Suchtbereich** zu koordinieren hat sich eine multiprofessionelle **Arbeitsgruppe** unter Federführung der Präventionskoordination bei der Stadtverwaltung Rathenow etabliert: der Facharbeitskreis Drogenprävention Westhavelland (kurz „FAK Drogen“).

### 4.6.3 Ehrenamtliche Bündnisse

In Rathenow sitzt das **„Bündnis für Familie Westhavelland“**. Dieses rein ehrenamtliche Bündnis in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Havelland e.V. organisiert Aktionen wie Geschäfte als „Noteingänge“ für Kinder in Notsituationen fit zu machen (im Westhavelland „Biberburgen“ genannt). Zudem wird ein jährliches Familienfest durchgeführt. Als praktische Unterstützung für junge Menschen (und deren Familien) hat das Bündnis eine **Elternwegweiser-Broschüre** herausgegeben, in dem Ansprechpartner für die verschiedensten Lebenslagen aufgeführt sind.

Zudem bietet das Bündnis ein **„Taschengeldbuch“** an, das jungen Menschen dabei hilft, mit ihrem ersten „Einkommen“ umzugehen. ([www.familie-im-westhavelland.de](http://www.familie-im-westhavelland.de))

Die **Partnerschaft für Demokratie Westhavelland & Nauen** ist ein Bündnis von Akteuren, die sich für mehr gelebte Demokratie in der Region einsetzen. Dort können auch Mittel für Jugendprojekte (insb. (Jugend-)Beteiligung und Begegnung mit anderen Kulturen) beantragt werden. Mehr Informationen sind unter [www.mensch-havelland.de](http://www.mensch-havelland.de) zusammengestellt.

## **4.7 Beratungsangebote**

Jede Fachkraft in Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bietet allgemeine Beratung an. Viele individuelle Problemlagen sind aber zu spezifisch, als dass jede Fachkraft Expertise dazu aufbauen kann.

Im Gebiet der Stadt Rathenow gibt es Spezialberatungsstellen:

### **4.7.1 Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB)**

An die EFB der Arbeiterwohlfahrt können sich Kinder und Jugendliche direkt wenden, wenn sie Probleme im Elternhaus oder mit Freunden haben, die sie nicht mehr lösen können. Auch Probleme im schulischen Bereich, für die sie keinen Ansprechpartner vor Ort finden, können hier besprochen werden.

Die EFB ist auch Ansprechstelle für Eltern oder andere Erziehungspersonen, die Hilfe im Umgang mit ihren Schutzbefohlenen haben. Anlässe können Trennung der Eltern, deviantes Verhalten der Kinder oder viele andere Themen sein.

Bei Fragestellungen von Familien mit neu geborenen und kleinen Kindern berät der Kleeblatt e.V. (Zentrum für Familien).

### **4.7.2 Jugendsuchtberatung**

Die Jugendsuchtberatungsstelle der Caritas gibt Jugendlichen die Gelegenheit, sich zu den Gefahren von Suchtmitteln beraten zu lassen. Wer sich wegen des hohen Konsums von Alkohol und Drogen im Freundeskreis Sorgen macht, kann hier Unterstützung im Umgang mit dieser Problematik erhalten. Auch Eltern und PädagogInnen sind Zielgruppe des Angebotes.

### **4.7.3 Verbraucherzentrale**

Insbesondere junge Menschen geraten häufig in Fallstricke des freien Marktes. Abos, überteuerte Handyverträge, teure Energielieferanten oder stille Verbraucher in der ersten eigenen Wohnung strapazieren das schmale Budget unnötig. Die Verbraucherzentralen beraten kostengünstig zu verschiedenen Angeboten in verschiedenen Markt Bereichen.

### **4.7.4 Schuldner- und Insolvenzberatung**

Wenn die Augen größer waren als das Portemonnaie und die monatlichen Kosten das monatliche Einkommen bedrohlich übersteigen, hilft die Schuldner- und Insolvenzberatung der Arbeiterwohlfahrt, um den Wust an Einnahmen und Ausgaben zu sortieren. Im Falle einer Überschuldung werden individuelle Konzepte zur Entschuldung erarbeitet, Vereinbarungen mit Gläubigern vorbereitet.

### **4.7.5 Jugendmigrationsdienst**

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) des Internationalen Bundes (IB) im Havelland am Standort Rathenow begleitet junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren bei der herausfordernden Aufgabe der Integration.

Der Jugendmigrationsdienst des IB in Rathenow unterstützt junge Menschen mit Migrationshintergrund in Fragen:

- Schulplatz-, Ausbildungsplatz- und Arbeitsplatzsuche,

- Anerkennung der ausländischen Schul- und Berufsabschlüsse,
- Sprachkurse,
- Behörden- und Sozialfragenabwicklung,
- gesundheitlicher Versorgung
- rechtlichen Herausforderungen.

#### **4.7.6 Sexual- und Schwangerenberatung**

Zu Fragen der sexuellen Entwicklung können sich Jugendliche direkt an das Gesundheitsamt des Landkreises Havelland wenden.

Die Beratungsstelle ist zudem die richtige Ansprechstelle für schwangere Frauen (und Mädchen).

Bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Versorgung der Neugeborenen ist das Kleeblatt-Familienzentrum ein ebenso kompetenter Ansprechpartner.

Mehr Informationen und Links zu den Beratungsstellen sind unter <https://www.rathenow.de/leben-in-rathenow/jugend-bildung/unterstuetzung-fuer-dich/beratungsstellen/> zusammengestellt.

## 5.

### Herausforderungen, Ziele und Handlungsoptionen der Jugend(sozial)arbeit in der Stadt Rathenow

Mit Blick auf die Darstellungen in den beiden voran gegangenen Kapiteln lassen sich 2 große Feststellungen treffen:

- A. Die Situation der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Rathenow ist von verschiedenen überdurchschnittlich ausgeprägten **Benachteiligungen** gekennzeichnet. Daraus lassen sich mindestens 2 Bedarfe klar ableiten:
  - a. Durch die wirtschaftliche Benachteiligung (viele Bedarfsgemeinschaften, geringe Einkommen) sind die Kinder und Jugendlichen von Teilhabe ausgeschlossen. Dies muss durch vielfältige kostenarme oder kostenlose Angebote der Jugendarbeit ausgeglichen werden, um Teilhabe am öffentlichen Leben zu gewährleisten und schul- und milieuübergreifende Begegnungen zu ermöglichen.
  - b. Benachteiligungen auf Ebene der elterlichen Fürsorge (siehe z.B. Sozialstatus und korrelierte Merkmale bei Kindern und Jugendlichen oder Benachteiligung der Eltern durch mangelnde Sprachkenntnisse, insbesondere bei Migranten) müssen in allen Lebensbereichen durch leicht erreichbare soziale Angebote und Ansprechpartner ausgeglichen werden.
  
- B. Das Gesamtangebot für Kinder und Jugendliche in der Stadt Rathenow wirkt bei oberflächlicher Betrachtung im Vergleich zu anderen Kommunen sehr umfangreich. Keine der beschriebenen öffentlichen oder öffentlich geförderten Einrichtungen sind jedoch unausgelastet. Dennoch suchen viele Jugendliche den öffentlichen Raum als ihren Lebensraum. In Befragungen und Jugendräten bemängeln sie das Angebot als unzureichend. Dafür sollen 3 mögliche Erklärungen herangezogen werden:
  - a. Es gibt zu wenige Angebote.
  - b. Die vorhandenen Angebote knüpfen nicht an den Interessen der Kinder und Jugendlichen an.
  - c. Die Angebote sind nicht bekannt.

Aus vorstehenden Prämissen und mit Blick auf die verschiedenen Zielgruppen werden im Folgenden die Herausforderungen und Ziele für die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit in der Stadt Rathenow formuliert.

#### 5.1 Zielgruppenspezifische Herausforderungen, Ziele und Handlungsoptionen

##### 5.1.1 Kinder und Jugendliche mit wirtschaftlicher Benachteiligung

Herausforderungen: Wie insbesondere in Kapitel 3.3.1 dargestellt, wachsen viele Kinder und Jugendliche mit geringen finanziellen Ressourcen auf. Daher können sie nicht an den „normalen“ Aktivitäten ihrer Peers (=Gleichaltrige) teilnehmen. Daraus folgt:

- eine verminderte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Verkümmern der sozialen Kontakte zu nicht benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- weniger sozialschichtübergreifende Gelegenheiten, soziale Kompetenzen zu erlernen (beiderseits).

- Die wirtschaftlich benachteiligten Kinder und Jugendlichen bleiben in ihrer „Schicht“ hängen.

Ziel: Es gibt verschiedene Treffpunkte, die unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der NutzerInnen attraktiv für junge Menschen sind. Attraktive und pädagogisch relevante Angebote (i.S. §1, 11 SGB VIII) werden an diesen Stellen unterbreitet. Die Mitarbeiter vor Ort sind kompetent im Umgang mit den individuellen Lagen der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden (§13 SGB VIII). Die Interessen der jungen Menschen werden berücksichtigt (ins. Sport und Spiel, Internet und digitale Medien, siehe Abschnitt 3.2)

#### Handlungsoptionen:

- Als schichtoffene und für alle Jugendlichen gleichermaßen attraktive Angebote der Stadt sollen das Freizeithaus Mühle, das Jugendhaus OASE, der Rideplatz Rathenow und die mobilen Jugendarbeitsangebote dienen. Diese Strukturen sind zu stabilisieren und weiter zu entwickeln.
- Für die öffentlichen und quasi-öffentlichen Einrichtungen in der Stadt ist zu überprüfen, inwieweit der Zugang für benachteiligte Kinder und Jugendliche gesichert ist, z.B. durch Ermäßigungen bei den Eintrittspreisen. Angebote wie Ferienpässe sollen (weiter)entwickelt oder unterstützt werden.
- Um die benachteiligten Kinder und Jugendlichen im öffentlichen Raum „abzuholen“ und an vorhandene und zu entwickelnde Angebote der Jugendarbeit zu verwickeln oder an die der Vereine zu vermitteln soll das Streetwork gesichert werden. Kooperationen mit der (mobilen) Jugendarbeit und den offenen Angeboten erbringen Synergien und wirken „Einzelkämpfertum“ entgegen.
- Um auch Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum einen Zugang zu Angeboten zu verschaffen und umgekehrt jungen Menschen in der Stadt den sozialen Austausch mit ihren „ländlichen“ Freunden zu ermöglichen, soll sich die Stadt mit dem Landkreis bei der Landesregierung und dem Verkehrsbund Berlin-Brandenburg für ein Mobilitätsticket stark machen. Eine Forderung nach mehr ÖPNV-Angeboten in Abend- und Wochenendzeiten soll durch die Stadt und ihre RepräsentantInnen in einer Lobbyfunktion für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum übernommen werden. (siehe auch §87 (1) BbgKJG)
- Um das Angebot der Jugendarbeit sichtbarer zu machen, sollen zielgruppenrelevante Informationskampagnen starten. Dabei ist darauf zu achten, dass die Sprachbarriere in Richtung Migranten und beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher überwunden wird (einfache Sprache oder nichtsprachliche Kommunikation, z.B. durch Videos, Bilder oder Symbole)

### **5.1.2 Kinder und Jugendliche (mit multiplen Benachteiligungen) im System Schule**

Herausforderungen: Unter anderem durch die Ganztagschule und weite Schulwege aber seltene Busabfahrten halten sich Kinder und Jugendliche täglich lange am Standort Schule auf und bringen ihre Lebenslagen mit dorthin. Das System Schule allein ist dabei häufig mit dem Vorhalten von ausreichend Betätigungsangeboten oder der Lösung individueller sozialer Problemlagen überfordert.

Ziel: Sozialarbeit an Schulen (SaS) hilft die Grenzen der Schule zu kompensieren, der Nachteilsausgleich wird vor Ort erbracht. Als Ansprechpartner für soziale Probleme und soziale Entwicklungsbedürfnisse am Standort Schule stellt die Kinder- und Jugendarbeit

verlässliche und kontinuierliche Präsenz zur Verfügung. Die Stadt Rathenow setzt sich bei den verantwortlichen Stellen für eine Schulsozialarbeitsstelle pro angefangene 200 SuS ein. In der Regel arbeitet ein mindestens zweiköpfiges Team am jeweiligen Schulstandort. Bei besonderen Problemlagen, Projekten oder Präventionsangeboten gibt es Kooperationen zwischen den Schulstandorten und mit anderen Angeboten der Jugend(sozial)arbeit.

#### Handlungsoptionen:

- Alle städtischen Schulstandorte sollen verlässlich mit bedarfsdeckenden Angeboten der Schulsozialarbeit ausgerüstet sein. Dafür wird die Stadt Rathenow den Bedarf dauerhaft dokumentieren und an den öffentlichen Träger der Jugendhilfe kommunizieren und eigene Ressourcen einsetzen.
- Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, die nicht den Schulbetrieb betreffen und nicht durch Schulsozialarbeit zu bedienen sind, werden ebenfalls erhoben; adäquate Angebote sind zu entwickeln, Finanzierungen zu prüfen, Fördermöglichkeiten zu nutzen (Sonderprogramme, BFD, FSJ, Minijob, Ehrenamtler, ...)
- An geeigneten Standorten wird die Schulsozialarbeit um ein offenes Angebot ergänzt (auch als Rückzugsort für SuS).
- Auf über- und interkommunaler Gremienebene macht sich die Stadt Rathenow für Schulsozialarbeit als pflichtiges Angebot an jedem Schulstandort stark

### **5.1.3 Jugendliche im öffentlichen Raum**

Herausforderung: Jugendliche, die sich ihren Lebensraum draußen suchen, sind besonderen Gefahren ausgesetzt. Oft werden sie von Anwohnern als störend und bedrohlich empfunden, was zu Konflikten führt. Zudem resultieren aus Langeweile, Übermut, Alkohol- und Drogenkonsum deviante Handlungen wie Sachbeschädigungen, Vermüllung, Pöbeleien und Gewalt. Zudem sind sie im öffentlichen Raum vielen jugendgefährdenden Situationen und Stoffen ausgesetzt, denen zu widerstehen nicht leichtfällt (siehe 5.2.1 und 5.2.5).

Ziele: Es gibt gezielt auf Jugendliche zugeschnittene attraktive Treffpunktangebote. Der „Rideplatz“ am Körgraben ist eine solche Freizeitfläche mit vielfältigen Sport- und Gemeinschaftsangeboten. Hier wird einerseits viel Freiraum zur Entwicklung geboten und es gibt Ansprech- bzw. Begleitpersonen für die Bearbeitung jugendtypischer Problemlagen. Aufsuchende Jugendsozialarbeit (Streetwork) und mobile Jugendarbeit (Schaffung von Angeboten) arbeiten dabei Hand in Hand.

Die Bedarfe der jungen Menschen werden ergründet, sie werden befähigt, selbst Angebote für sich und andere zu schaffen (z.B. Skatebordkurse).

Die Jugendarbeiter schlichten bei Konflikten mit Anwohnenden und leisten Lobby-Arbeit für die jungen Menschen.

#### Handlungsoptionen:

- Der Rideplatz Rathenow wird seitens der Verwaltung ressortübergreifend als städtisches Angebot entwickelt. Dabei wird auf eine Zugänglichkeit für alle geachtet, sodass hier auch Angebote für besondere Zielgruppen entwickelt werden (z.B. Behinderte, Migranten, Mädchen, generationsübergreifende Projekte).
- Jugendliche, die sich den öffentlichen Raum als Lebensort suchen sollen dort - insbesondere aber auch im Bereich der Schule - durch Präventionsangebote stark gemacht werden, um den jugendgefährdenden Versuchungen der freien Welt widerstehen zu können.
- Im Zusammenwirken mit ordnungsbehördlichen Strukturen wird auf ein verstärktes und sichtbares Sanktionieren von Regelverstößen hingewirkt.
- Im Rahmen von Informationskampagnen wird darauf geachtet, dass junge Menschen

den Kontakt zu Ansprechpersonen finden, also z.B. die Telefonnummer oder die Social-Media-Accounts der Streetworkmitarbeitenden bekannt sind (siehe auch 5.2.3)

#### **5.1.4 Interessierte Kinder und Jugendliche (auch in den Ortsteilen)**

Herausforderungen: Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

Ziel: Die jungen Menschen finden attraktive Freizeitangebote vor. Als aktive „Grundversorgung“ unterbreitet die Stadt Rathenow solche Angebote im Freizeithaus Mühle. Zudem unterstützt die Stadt weitere Jugendeinrichtungen freier Träger, die allen Jugendlichen offenstehen, damit die unterschiedlichen Ansprüche im Verlauf der Jugend bedient werden. Gezielt gefördert werden das Jugendhaus OASE und der Rideplatz Rathenow.

Für (spontane) Projekte bei freien Trägern oder Jugendinitiativen, die das Angebot ergänzen, gibt es Unterstützung aus dem Jugendfördertopf. Weitergehend wird die Jugendkoordination die Träger zur Akquise weiterer Fördermittel beraten.

Sollten bedarfsgerechte Jugendangebote in den Ortsteilen nicht zu etablieren sein, sind Mobilitätsangebote vorhanden, um gesellschaftliche Teilhabe der jungen Menschen aus den Ortsteilen zu ermöglichen.

#### Handlungsoptionen:

- Als schichtoffene und für alle Jugendlichen gleichermaßen attraktive Angebote in der Stadt sollen das Freizeithaus Mühle, das Jugendhaus OASE und der Rideplatz Rathenow dienen. Diese Strukturen sind zu stabilisieren und weiter zu entwickeln. (5.1.1)
- Das Gesamtangebot der Stadt Rathenow wird übersichtlich aufbereitet und durch geeignete ÖA-Maßnahmen bekannt gemacht.
- Der Jugendfördertopf der Stadt Rathenow wird an die Bedarfe angepasst (gemessen an der Antragslage). Die Betriebskostenzuschüsse für die freien Träger werden aus dem Fördertopf herausgelöst und haushalterisch gesichert. Die Ressourcen dieser und anderer Fördertöpfe der Stadt, aber auch externer Quellen, werden bekannter gemacht, um die Umsetzung von guten Ideen nicht am Glauben an mangelnde finanzielle Ressourcen scheitern zu lassen.
- Insbesondere für Ortsteile, in denen kein ausreichendes Angebot für junge Menschen besteht (i.S. §11 SGB VIII), wird ein Mobilitätskonzept entwickelt, um die jungen Menschen zu den vorhandenen Angeboten zu bringen. Zu prüfen sind auch so genannte alternative Beförderungsmethoden im Rahmen des ÖPNV (Bürgerbusse, Bikesharing, geprüfte Mitfahrgelegenheiten o.ä.) oder Nutzung von Vergünstigungsangeboten, z.B. dem 50-50-Taxi.
- Die Interessen aller Kinder und Jugendlicher werden in geeigneter Form erhoben, z.B. in Befragungen, Jugendforen oder Jugendräten.

### 5.1.5 Ehrenamtliche Jugendgruppen, Initiativen und Vereine

Herausforderung: Ein umfassendes Angebot für Jugendliche vorzuhalten ist nur im Zusammenspiel vieler Beteiligten zu erreichen: Eltern, Schule und Jugendhilfe sind in der Pflicht. Allerdings ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil gelingenden Erziehens das Ehrenamt. Von der einmaligen Hilfe bei einem Ausflug bis zum Management eines Vereines braucht es viele Engagierte, die an der Zukunft arbeiten.

Ziel: Erfolgreiche Initiativen, Jugendgruppen und EhrenamtlerInnen werden wertgeschätzt und gefördert, damit sie ihr Engagement gerne fortsetzen. Bei Ehrenamtspreisen (z.B. Jugendförderpreis, Bürgerpreis etc.) werden sie regelmäßig bedacht. Kosten, die im Ehrenamt entstehen (z.B. Fahrtkosten) werden aus einem Aufwandsentschädigungsfonds erstattet. Die Möglichkeiten zum Erwerb der Jugendleitercard (JuLeiCa), z.B. beim Humanistischen Freidenkerbund, bei der Kreissportjugend oder in den Jugendverbänden sind bekannt und werden genutzt.

#### Handlungsoptionen:

- Die vorhandene Unterstützungsstruktur für ehrenamtliche Initiativen und Vereine wird bekannter gemacht (Beratung, Fördermöglichkeiten, Netzwerke)
- Die Anerkennungskultur für ehrenamtliche Arbeit wird weiterentwickelt (z.B. Wiedereinführung Jugendförderpreis des KiJuPa, Vorschlag von Jugendbetreuern bei Ehrenamtsauszeichnungen etc.)
- Einführung einer Ehrenamtskarte mit Vorteilen für den Inhaber, z.B. vergünstigter Eintritt bei kulturellen Veranstaltungen oder öffentlichen Einrichtungen
- Einrichtung eines Förderfonds für Aufwandsentschädigungen o.ä.
- Schaffung einer Marke bzw. eines Logos, die das Ehrenamt in Rathenow oder im Havelland sichtbar machen (eventuell auf Landkreisebene)
- Die Möglichkeiten des Erwerbs der JuLeiCa als Grundqualifikation für die Jugendbetreuung (z.B. beim Humanistischen Freidenkerbund oder Kreissportbund Havelland) sind bekannt zu machen, Eigenanteile bei Benachteiligten ggf. aus dem Jugendförderbudget der Stadt zu übernehmen.

### 5.1.6 (Frisch) zugezogene (fremdsprachige) Kinder und Jugendliche

Herausforderungen: Im Grunde genommen sind alle jungen Menschen Neubürger in der Gesellschaft. Sie müssen lernen, sich an die Regeln des Gemeinwesens zu gewöhnen und sollen motiviert werden, dieses zu verbessern. Grundvoraussetzung für dieses Ankommen sind Sprache und Bildung. In dieser Hinsicht sind die Kinder mit sehr junger Migrationsgeschichte häufig benachteiligt. In der Stadt Rathenow sind im Vergleich zu den anderen havelländischen Kommunen die meisten Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund wohnhaft. Um diese Herausforderung als Kommune anzugehen bedarf es besonderer Unterstützung.

Ziel: Kinder mit (frischem) Migrationshintergrund finden leicht besondere Angebote zum Spracherwerb, Hilfe im Unterricht und bei den Hausaufgaben. Es gibt viele Gelegenheiten, mit einheimischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Kontakt und Beziehung zu treten.

#### Handlungsoptionen:

- Orte und Organisationen, die auf ungezwungene Art und Weise Begegnungsräume für junge Menschen mit und ohne jüngere Migrationsgeschichte schaffen sollen

gestärkt werden. (z.B. das Jugendhaus OASE, Freizeithaus Mühle, Kinder- und Jugendparlament)

- Positive Begegnungen zwischen beiden Zielgruppen sollen da organisiert werden, wo sich die jungen Menschen ohnehin aufhalten, zum Beispiel am Havelufer
- Feriensprachkurse (mit „echten“ LehrerInnen als Kooperationspartner) kann Migrantenkindern den Einstieg in ihre Schule und Freizeit erleichtern.
- Konkrete Angebote (z.B. Sprachtandems zwischen deutschen Schülern und französisch, russisch- oder englischsprachigen Migranten) können eine win-win-Situation erzeugen und praktische Integration erzeugen. Solche Gelegenheiten sind zu initiieren und organisieren (in Kooperation mit Migrationsträgern, z.B. AWO oder IB und den Rathenower Schulen)
- Bedarfe von jungen Migrantinnen und Migranten werden im Kontakt mit Vereinen und Initiativen thematisiert, um dort Sensibilität für deren Lebenssituation zu schaffen
- Die Stadt engagiert sich für die Stärkung von Beratungsangeboten für migrantische Jugendliche (z.B. Jugendmigrationsdienst in Rathenow)
- Die Stadt engagiert sich für Beratungsangebote für migrantische Kinder und Eltern an den Schulstandorten. Dies kann durch die personelle Verstärkung der Schulsozialarbeit an den besonders betroffenen Standorten umgesetzt werden oder durch Sonderprogramme für Migrationssozialarbeit im schulischen Umfeld.

### **5.1.7 Junge Erwachsene mit besonderem Entwicklungsbedarf**

Herausforderung: Lange familiäre „Benachteiligtenkarrieren“ führen dazu, dass es immer noch einen hohen Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt, die schwer in den Arbeitsmarkt zu vermitteln sind. Es fehlt ihnen an entsprechenden Rollenvorbildern in der Familie.

Ziele: Junge Erwachsene mit Schwierigkeiten beim Übergang ins Erwachsenenleben erhalten Hilfe aus Sonderprogrammen zur Berufsintegration, z.B. Lernpaten oder Coaching-Programme des Jobcenters. Bereits in der Schulzeit werden „gefährdete“ Jugendliche identifiziert und in solche Programme begleitet, um negative Jobeinstiegskarrieren zu verhindern.

Handlungsoptionen:

- Die vorhandenen Sonderprogramme werden in Kooperation mit dem Jobcenter übersichtlich mit Ansprechpartnern dargestellt und direkten Kontaktpersonen betroffener oder gefährdeter Jugendlicher zugänglich gemacht (Streetwork, Jugendhausbetreuer, Pädagogen etc.)
- Die Kontakte zwischen den verschiedenen Instanzen und Anbietern von Unterstützungsleistungen für Jugendliche werden verstärkt, um Netzwerke zu bilden, innerhalb derer unbürokratischere wirksame Hilfen organisiert werden können.

### **5.1.8 Junge Menschen mit Behinderung**

Herausforderung: Junge Menschen mit Behinderung haben einen Anspruch darauf, den gleichen Zugang zu Angeboten der Jugendarbeit zu erhalten, wie nicht behindert Jugendliche.

Ziel: Die Jugendarbeit wird Schritt für Schritt inklusiv. Das Vorliegen einer Behinderung stellt keine Zugangshürde zu einem Angebot der Kinder- und Jugendarbeit dar.

#### Handlungsoptionen:

- Fachkräfte werden für die Belange von behinderten jungen Menschen sensibilisiert. Projekte werden bei der Konzepterstellung auch immer unter dem Aspekt beleuchtet, welche Barrieren es beim Zugang gibt.
- Die städtischen Einrichtungen erfassen alle möglichen Barrieren. Für jede Barriere wird nach und nach ein Abbau organisiert.

### **5.1.9 Familien**

Herausforderungen: (Junge) Familien sind überdurchschnittlich von geringerer Bildung und Erwerbslosigkeit betroffen (siehe z.B. Sozialstatus bei EinschülerInnen). Dies bedeutet, dass sie zum Teil besondere Unterstützung bei den Erziehungsaufgaben benötigen.

Ziel: Für Eltern und andere Interessierte gibt es ein übersichtliches Angebot von Freizeit- und Unterstützungsangeboten. In einem Familienzentrum finden Unterstützungssuchende die wichtigsten Ansprechpartner für typische Familienfragen gebündelt unter einem Dach (z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Erziehungsberatung, Sozialberatung etc.).

#### Handlungsoptionen:

- Vorhandene Unterstützungsangebote für Familien werden recherchiert und in einer zielgruppennützlichen Form aufbereitet und verteilt.
- Die Schaffung eines Familienzentrums als zentrale Anlaufstelle mit Unterstützungsbedarf wird in den politischen Diskurs gebracht.
- Die Stadt Rathenow unterstützt Anbieter von Familienberatungsleistungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

## **5.2 Zielgruppenübergreifende Herausforderungen und Ziele**

### **5.2.1 Drogenkonsum und andere jugendgefährdende Einflüsse**

Herausforderung: Früher oder später werden die meisten jungen Menschen mit dem Angebot von Drogenkonsum in Berührung kommen. Junge Menschen müssen lernen, diesem Angebot widerstehen zu können bzw. einen ungefährlichen Konsum zu praktizieren.

Ziel: Drogenprävention ist ein Schwerpunktthema der Jugendhilfe in Rathenow. Attraktive Angebote finden an Schulen und in Jugendeinrichtungen statt (Fahrten, Kinobesuche mit Diskussionen, „Rauschzeugen“-Berichte, etc.). Eltern und Angehörige sowie Pädagogen und Fachkräfte sind über Drogen, Wirkungen, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten informiert.

#### Handlungsoptionen:

- Die (Sucht-)präventionsstelle der Stadt Rathenow wird dauerhaft gesichert
- Mit den Schulen wird ein „Rahmencurriculum“ entwickelt, sodass jeder junge Mensch, der in Rathenow zur Schule geht, im Laufe seiner Schulkarriere mit Präventionsangeboten zu allen jugendgefährdenden Bereichen in Kontakt gekommen ist. Die Jugend(sozial)arbeit soll die Präventionsangebote der Schulen mit eigenen Angeboten ergänzen oder wenn möglich als Kooperationspartner durchführen.
- Mitarbeitende der Jugend(sozial)arbeit arbeiten mit anderen Professionen im Facharbeitskreis Drogenprävention Westhavelland zusammen, um
- Fachkräfte bilden sich zu Präventionsangeboten weiter, Kooperationspartner werden hinzugewonnen (Anbieter von Präventionsprogrammen)

- akut wahrgenommene Defizite werden mit gezielten Maßnahmen kurz- und mittelfristig bedient, die Attraktivität der Maßnahme für die Zielgruppe wird beachtet.
- Die Präventionsarbeit wird nach Möglichkeit auch auf andere jugendgefährdende Bereiche ausgedehnt (nichtstoffgebundene Süchte, Extremismus etc.)

### 5.2.2 Medienkompetenz

Herausforderung: Durch das Internet sind junge Menschen heute mit der ganzen Welt und allen darin vorkommenden Reizen verbunden. Den Umgang damit kann ihnen die Erwachsenenwelt häufig nicht erklären, da es solche Angebote in ihrer Jugend nicht gab und zum Teil auch in ihrer Gegenwart nicht gibt.

Ziele: Im Pool der JugendarbeiterInnen und –organisationen sind umfängliche Fähigkeiten vorhanden, um mit den aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung umzugehen. Diese werden auf verschiedenen Ebenen nutzbar gemacht. Konkrete Projekte werden angeboten, um die Chancen der modernen Medien zu entdecken und zu nutzen.

Handlungsoptionen:

- Jugend(sozial)arbeiterinnen bilden sich in den Bereichen Medien und Medienerziehung/Bildung und geben die gewonnenen Informationen im lokalen Netzwerk weiter bzw. gestalten Angebote für primäre und sekundäre Zielgruppen.
- Im Freizeithaus Mühle wird ein Kompetenzzentrum für Medienbildung entstehen, eine Zusammenarbeit mit dem Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V. wird angestrebt („Jugendinformations- und Medienzentrum – JIM“)

### 5.2.3 Informationsangebot

Herausforderung: In vielen Datenerhebung zur Situation Jugendlicher (siehe Punkt 3.2) wurde bemängelt, dass das vorhandene Angebot nicht bekannt ist. Diese Beschwerde ist schon älter. Die Stadt Rathenow hat bei der Überarbeitung ihrer Internetseite sehr darauf geachtet, das Angebot für junge Menschen bestmöglich darzustellen und aktuell zu halten. Es bleibt das Manko, dass junge Menschen klassische Webseiten selten benutzen. Ein Versuch aus dem Jahr 2023, eine JugendApp zu implementieren, wurde mangels ausreichender Ressourcen für die redaktionelle Bearbeitung einer solchen App auf Eis gelegt.

Ziel: Informationen über Angebote für junge Menschen in Rathenow sind leicht auffindbar.

Handlungsoptionen:

- Es wird weiter nach einer Möglichkeit gesucht, junge Menschen über relevante Angebote und Ereignisse zu informieren. Dabei sind Partnerschaften mit Informationsgebern und vorhandenen (reichweitenstarken) Medien anzustreben.
- Der „Rathenower Jugendtag“, eine Art lokale Jugendinformationsmesse, bei der sich lokale Anbieter den Jugendlichen vorstellen, wird wiederbelebt.

### 5.2.4 Kooperationen unter Fachkräften

Herausforderung: Jugend(sozial)arbeit findet einerseits im System statt: Jugendliche, die an eine Schule gehen, treffen Jugendliche aus anderen Schulen im Sportverein. Kontakte und Beziehungen machen nicht an Kommunalgrenzen Halt. Die Verbindungen in den

Lebenswelten der Zielgruppe, sollten sich auch in den Verknüpfungen der Angebots- und Unterstützungssysteme abbilden. Um die Lebensräume der jungen Menschen zu kennen bzw. Verständnis für verschiedene Lebensräume aufzubringen, ist es sinnvoll, dass Fachkräfte sich interkommunal vernetzen.

Andererseits sind Mitarbeitende in der Jugend(sozial)arbeit nicht selten Einzelkämpfende. Insbesondere SchulsozialarbeiterInnen stehen mit ihrem Arbeitsauftrag in der Schule oft alleine da und müssen sich ein einem Dschungel von Erwartungen der Schulleitung, Lehrender, ihres Trägers, der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und anderer behaupten. Auch zu angrenzenden Bereichen, beispielsweise der Familienhilfe, bestehen selten belastbare Kontakte.

Ziel: Die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Jugendhilfe im Westhavelland arbeiten in gewinnbringenden Netzwerken und Gremien zusammen. Sozialraum- oder wohngebietsbezogen entwickeln sich daraus projekt- oder anlassbezogene Arbeitsgruppen, die zu Synergien führen.

#### Handlungsoptionen:

- Die Fachkräfte werden ermuntert, die vorhandenen Angebote (z.B. Schulsozialarbeits- und Jugendarbeits-Treffen, trägeroffene Dienstberatungen Jugend/Schuso, Arbeitskreis Kinderschutz etc.) wahrzunehmen.
- Die Träger der Jugendarbeit, die öffentlichen Auftrag- bzw. Geldgeber und Kooperationspartner werden von der Sinnhaftigkeit von Kooperationen (und der damit verbundenen Einschränkung der „direkten Arbeit am Kind“ überzeugt).
- Gemeinsame trägerübergreifende „Teamtage“ stärken die Beziehung zwischen den Fachkräften, um damit eine solide Grundlage für gemeinsame Arbeit in der Sache zu schaffen
- Selbstorganisierte kollegiale Fallberatungen (Intervision) steigern die Qualität der Arbeit und leisten einen Beitrag zur Psychohygiene

### **5.2.5 Stärkung von selbstverantwortlichem Verhalten und respektvollem demokratischem Miteinander**

Herausforderung: Nicht nur in Rathenow stellen autoritär orientierte politische Kräfte Grundsätze wie die universell gültigen Menschenrechte oder die Gleichberechtigung in Frage. Auf dem Wege moderner Medien erreichen sie mit populistischen Methoden (Erzeugung von Wut und Angst gegen Fremde, die klassischen Medien oder „die da oben“) vermehrt auch junge Menschen. Als Ausweg wird denen eine vermeintlich zukunftssträchtige nationale oder religiöse Identität angeboten, die sich auf die Abwertung von anders Denkenden oder sonstig von der definierten Identität Abweichenden stützt. Dies bedroht die Freiheit (der anders Denkenden) und Demokratie gleichermaßen. Das (Wieder)auftreten sichtbar rechtsradikaler Gruppen im Straßenbild der Stadt zeigt, dass diese weltweite Entwicklung auch in Rathenow (giftige) Früchte trägt.

Ziel: Junge Menschen in Rathenow verstehen den Sinn demokratischer Aushandlungsprozesse und die Notwendigkeit des persönlichen Engagements für Verbesserungen in ihrem Umfeld.

Sie respektieren ihre Mitmenschen unabhängig von Herkunft, Behinderung Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder anderer Unterscheidungsmerkmale.

#### Handlungsoptionen:

- Alle Angebote der Jugend(sozial)arbeit werden unter einem hohen Maß von Beteiligung der Zielgruppe entwickelt. Es junge Menschen werden darin bestärkt und unterstützt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- Es werden Projekte durchgeführt, die ein Verständnis für Alternativen zu demokratischen Gesellschaftsformen erzeugen. Erfahrungen von Diktatur und Unterdrückung werden den jungen Menschen zugänglich gemacht, um zu verstehen, dass Demokratie aktiv erhalten werden muss.
- Jugend(sozial)arbeiterInnen werden für die Situation von potenziellen Opfern rechtsradikaler Übergriffe sensibilisiert und bieten Schutz an ihren Standorten („Safe Spaces“)

### **5.3 Relevante Themen für Jugendliche**

Neben den zuvor beschriebenen Spezialthemen, die aktuell in Rathenow zu bearbeiten sind, gibt es natürlich noch „übliche“ Themen, die sich für Jugendliche in der Lebensphase zwischen dem 10. und 20. Lebensjahr stellen (und zu Konflikten führen):

- Freundschaften/Auswahl von Menschen, die zu mir passen
- Liebe und Partnerschaft
- Körper und Sexualität
- Leben mit Eltern/Ablösung von der Herkunftsfamilie
- einen Platz in der Gesellschaft finden
- schulische und berufliche Orientierung

#### Ziel:

Die Mitarbeiter der Jugendhilfe kennen die relevanten Themen der Jugendlichen und unterbreiten relevante Angebote.

#### Handlungsoptionen:

- In regelmäßigen Abständen werden geeignete Veranstaltungen oder Befragungen durchgeführt, um die Themen der Jugendlichen aufzunehmen. Die Ergebnisse werden mit dem Ziel (öffentlich oder in Fachkreisen) bekannt gemacht, das Verständnis für die Lebenswelt junger Menschen zu erhöhen.

Die Vielzahl von Herausforderungen, Zielen und Handlungsoptionen zeigt das weite Feld, das in der Jugendarbeit der Stadt Rathenow zu bearbeiten ist. Im nächsten Kapitel werden strukturelle Empfehlungen gegeben, um Ressourcen zu benennen bzw. zu schaffen, die mit der Umsetzung der Handlungen betraut werden können.

## 6.

### Strukturelle Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Handlungsoptionen nach Arbeitsbereichen der Jugendhilfe

Oberste Priorität hat die Sicherung der bestehenden strukturellen und personellen Ressourcen.

Da bezüglich der sozialen Lage (höchster Anteil von Kindern und Jugendlichen in Bedarfsgemeinschaften sowie Jugendarbeitslosigkeit im Havelland) die Stadt Rathenow ein Spitzenplatz einlegt, soll zur Wirkungsoptimierung eine Aufstockung der Mittel/personellen Ressourcen realisiert werden:

#### 6.1 Offene Jugendarbeit

Das Angebot bestehend aus Freizeithaus Mühle, Jugendhaus OASE und Rideplatz Rathenow soll stabilisiert werden, um als dauerhaftes Angebot zur Erreichung unter 5.1-5.3 genannten Ziele beizutragen. Die personellen Ressourcen müssen dazu einerseits erhöht werden, andererseits muss die Finanzierung der vorhandenen Stellen auch in Anbetracht der Haushaltslage der Stadt Rathenow gesichert werden. Die letzte Spalte der Tabelle gibt an, ob die Finanzierung/Förderung der Stelle aus Sicht der Stadt Rathenow im Rahmen des Jugendförderplanes des Landkreises Havelland zu erfolgen hat (i.S. §87 (3) BbgKJG).

Folgende Stellen werden als notwendig erachtet:

Einrichtung	Aktuelle VbE	VbE-Bedarf kurzfristig	VbE Bedarf mittelfrist. ab 2026	VbE Bedarf langfristig	Finanzierung (aktuell)	JFP-relevant
Freizeit- haus Mühle (Stadt RN)	0,9 0,9 0,9	3 x 0,9	1 1 1	3	10 St-P Stadt RN Stadt RN	Ja Ja Ja
Jugend- haus OASE (ev. Kirche)	0,975 0,5	<b>2</b>	1 1	3	PKR K FoJ (inkl. Eigenanteil ev. Kirche)	Ja Ja
Rideplatz KSB (mob. JA)	1,0	1	1 <b>1</b>	2	PKR	Ja Ja

Tab. 7: Stellenbedarf in der offenen/mobilen Kinder- und Jugendarbeit. **Fettschrift:** Mehrbedarf)

Ein weiterer Bedarf nach offenen Angeboten besteht in den Ortsteilen. Hier könnten Ortsteilpatenschaften mit der Mobilen Jugendarbeit ins Leben gerufen werden. Insbesondere in den Wintermonaten, wenn der Rideplatz weniger genutzt wird, wären dann Angebote in den Gemeindezentren vorstellbar. Allerdings ist dies nur mit einer hauptamtlichen Personalaufstockung möglich. Ehrenamtliche Kräfte, die mit anzuleiten sind, müssen zusätzlich gewonnen werden.

## 6.2 Streetwork

Der Bedarf an aufsuchender Jugendsozialarbeit ist ungebrochen. Die zunehmende Haltlosigkeit junger Menschen aufgrund von Armut (mangelnde Teilhabe, enge Wohnverhältnisse) der Folgen der Corona-Pandemie (Defizite im Sozialverhalten, Ängste), zunehmender Krisen (Kriege, Klimakrise), multipler Migrationsbewegungen (kulturelle Konflikte, beengte Wohnverhältnisse) und steigender Drogenkonsum treibt die jungen Menschen raus. Somit steigt der Bedarf an sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Angeboten im öffentlichen Raum.

Einrichtung	Aktuelle VbE	VbE-Bedarf kurzfristig	VbE Bedarf mittelfrist. 2026	VbE Bedarf langfristig	Finanzierung (aktuell)	JFP-relevant
Streetwork Rathenow (Diakonie)	1	2	1	2 (3)	KFoJ PKR	Ja Ja

Tab.8: Stellenbedarf Streetwork. (**Fettschrift:** Ungedeckter Bedarf)

Perspektivisch ist die Teamentwicklung zwischen Mobiler Jugendarbeit und Streetwork zu stärken. Für das Gesamtteam ist eine Personalstärke von 4 Personen anzustreben. Über die Struktur der Trägerschaft (z.B. Zusammenziehung mobile Jugendarbeit und Streetwork bei einem Träger) ist zu diskutieren.

## 6.3 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit hat sich in zweierlei Hinsicht bewährt: Sie leistet zunächst soziale Arbeit dort, wo die Kinder (und Eltern) sind, nämlich am Standort Schule. Der Bedarf in den Rathenower Schulen ist sehr groß. Bestätigt wird dies unter anderem dadurch, dass das Brandenburgische Bildungsministerium 80% der havelländischen Startchancenschulen in Rathenow verortet hat.

In zweiter Linie ist es die Jugendarbeit, die von den Sozialpädagogen vor Ort angeboten wird und im Bereich Beteiligung und Empowerment der Schülerschaft Impulse im Schulalltag setzen kann (Klassenräte, Schülerratsschulungen etc.). Das Ziel, diese Form der Jugendhilfe ausreichend an allen Schulstandorten vorzuhalten, muss mit Fachkräften unteretzt werden. Wenn kurzfristig Sonderprogramme zur Bedarfsdeckung genutzt werden, darf das Ziel, eine unbefristete verlässliche Schulsozialarbeit anzubieten, nicht aus den Augen verloren werden.

Der Bedarf an Schulsozialarbeit ist ausnahmelos Jugendförderplan-relevant. Daher wird diese Einschätzung in der Tabelle nicht extra ausgewiesen.

Einrichtung	Aktuelle VbE	VbE-Bedarf Kurzfristig	VbE Bedarf mittelfristig Ab 2026	VbE Bedarf langfristig	Finanzierung (aktuell)
GS Scholl	0,5 0,25 } 0,75 1	<b>2</b>	1 1	3	PKR Stadt RN Aufh. Coron.
GS Weinberg	1	<b>2</b>	1 1	3	PKR
GS Jahn	1	<b>2</b>	1 1	3	PKR
GS Seeger	0,5	<b>0,75</b>	1	1,5	PKR
OS Duncker	0,82	<b>2</b>	1 1	2	Stadt RN
GesS Bürgel	0,82 1	2	1 1	<b>3</b>	Stadt RN PKR
Gymn. Jahn	0,82	1	1 1	2	Stadt RN
FL Pestalozzi	1	1	1	<b>2</b>	LK HVL
FGE Spektrum	1	1	1	<b>2</b>	LK HVL

Tab. 9: Stellenbedarf in der Schulsozialarbeit. **Fettschrift:** Mehrbedarf

#### 6.4 Jugend- und Präventionskoordination

Viele der zu lösenden Problemlagen bedürfen einer planerischen und koordinierenden Tätigkeit. Kooperationspartner müssen gewonnen, Strukturen aufgebaut, Interessen der Jugendlichen immer wieder abgefragt werden.

Einrichtung	Aktuelle VbE	VbE-Bedarf Kurzfristig	VbE Bedarf mittelfristig Ab 2026	VbE Bedarf langfristig	Finanzierung (aktuell)
Jugendkoordination	1 (0,77 besetzt)	1	1	1	Stadt RN
Präventionskoordination	1	1	1	1	Stadt RN

Tab.10: Stellenbedarf in der Koordination. **Fettschrift:** Mehrbedarf

#### 6.5 Familienzentrum

Wie oben beschrieben, muss der Bedarf und die Möglichkeit eines Familienzentrums zunächst konzeptioniert werden. Dies könnte zunächst als Auftrag vergeben werden, später muss es eine koordinierende/leitende Stelle geben.

#### 6.6 weitere Angebote

Aus Sicht der Stadt Rathenow sind themenbezogene Projekte wie „Spielraum“ oder „Brücken in die Eigenständigkeit“ weiter zu führen. Die Steuerungsgruppe soll sich rechtzeitig um eine Folgefinanzierung bemühen.

# 7.

## Schlussbemerkung

Das vorliegende Konzept der Kinder- und Jugendarbeit wurde 2014 erstmalig erarbeitet und nun zum zweiten Mal aktualisiert. Es stellt eine Momentaufnahme dar und muss weiter fortgeschrieben werden. Dabei werden die pädagogischen Fachkräfte aus den einzelnen Bereichen (Jugendclubs, Schulsozialarbeit, Streetwork) einbezogen. Auch die direkte Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen ist zu gewährleisten (§19 BrbKV). Auf aktuelle Veränderungen muss zeitnah reagiert werden.

Dieses Konzept trifft keine Aussage zur zukünftigen Finanzierung auf der Personal- und Sachkostenebene, sondern stellt den Bedarf aus Sicht der Fachverwaltung dar. Zur Qualitätssicherung der Jugendarbeit sollen angemessene Verwaltungs-, Regie- und Sachkosten an die Träger der Jugendarbeit ausgereicht werden.

### Anlagenliste

- A1: Übersicht der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- A2: Anzahl der SchülerInnen an Rathenower Schulen im Schuljahr 2018/19)
- A3: Anzahl junger SportlerInnen in Rathenower Vereinen (2015)
- A4: PKR-Vergaberichtlinie des Landkreises Havelland
- A5: Jugendförderplan des Landkreises Havelland

Einrichtung	Öffnungszeiten	Zielgruppe	tägliche Inanspruchnahme	Personelle Ausstattung	Träger
<b>Freizeithaus Mühle,</b> Schwedendamm 1, 14712 Rathenow	Mo. - Do. von 12.00 - 20.00 Uhr, Fr. von 12.00 - 18.00 Uhr; am WE bei Veranstaltungen	bis 12 und 13 bis 16 Jahre	ca. 30 Kinder und Jugendliche	3 Angestellte, davon 2 päd. FK (2,65 VBE)	Stadt Rathenow
<b>Rideplatz Rathenow</b> Am Körgraben 14712 Rathenow	Immer Angebote: Mo-Fr 14-18 Uhr Sportgeräteverleih (nur im Sommer)	0-99, Jugendarbeitsangebote 9- 21 Jahre	Variabel	Anteilig 1 päd FK bei Kreissportjugend HVL	Kreissportjugend Havelland
<b>Jugendhaus Oase,</b> Bergstr. 6, 14712 Rathenow	Mo. - Do. 14.00 - 20.00 Uhr, Fr. 14.00 - 22.00 Uhr	13 bis 16 und über 16 Jahre	20 bis 40	1,5 päd. Kraft	Evangelische Kirchengemeinde
<b>Jugendbüro „Mitein- ander“,</b> Berliner Str. 33, 14712 Rathenow	Do. 14.00 - 17.00	13 bis 16 und über 16 Jahre	7		Humanistischer Freidenkerbund Havelland e.V.

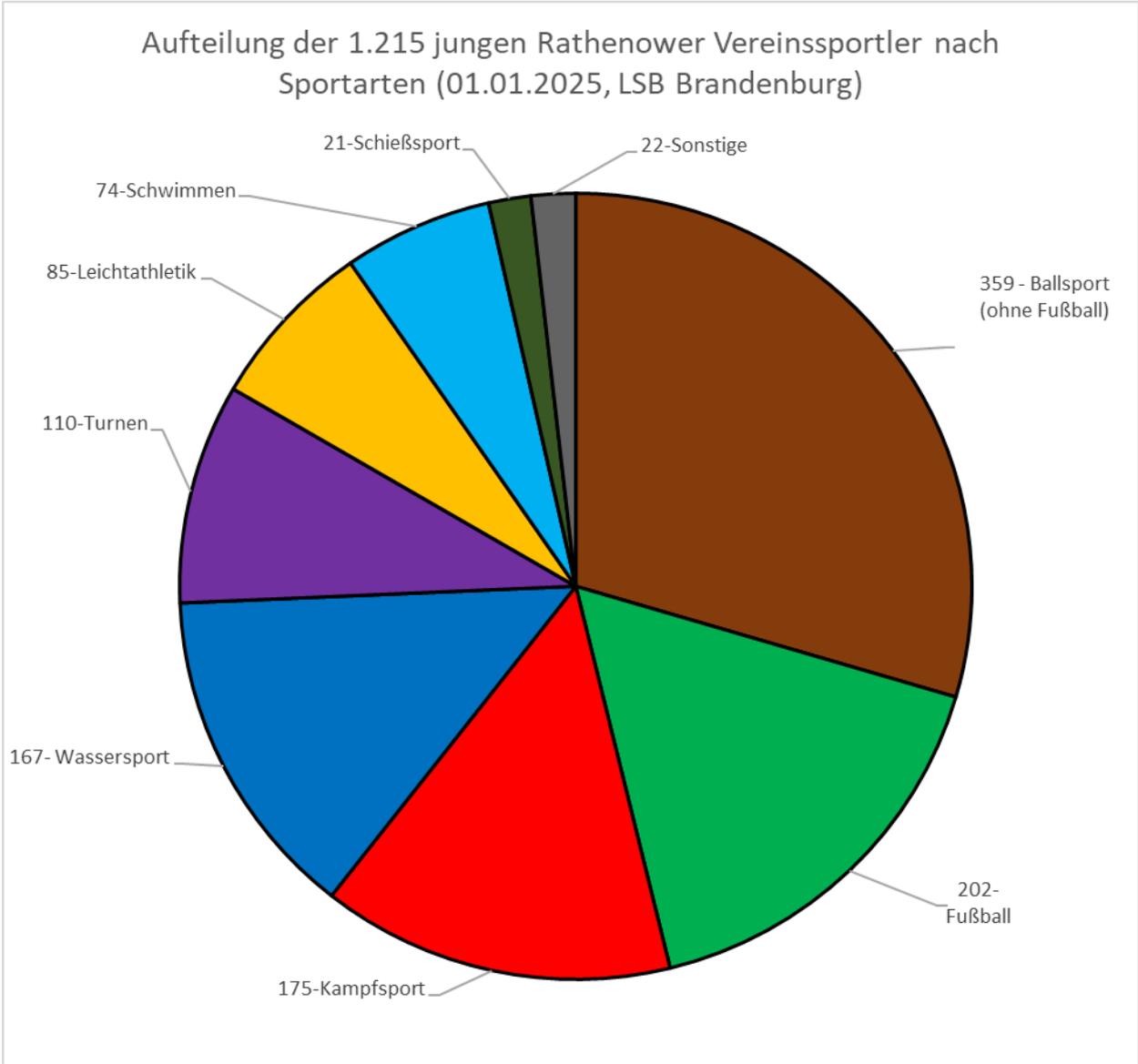
Anhang A1: Übersicht der offenen Jugendangebote im Gebiet der Stadt Rathenow

**Anhang 2: Anzahl der SchülerInnen und LehrerInnen an Rathenower Schulen (Schuljahr 2024/2025) (ohne OSZ) Quelle: schulen.brandenburg.de, Stand Dez. 2024**

Schule	Schulstufe	Klassen	SchülerInnen	LehrerInnen	Besonderheiten
GS Jahn	Prim	19	435	28	
GS Scholl	Prim	14	314	22	Ganztag
GS Seeger	Prim	11	236	16	
GS Weinberg	Prim	11	382	26	
OS Duncker	Sek I	10	232	24	Ganztag
GeS Bürgel	Sek I	21	569		Ganztag
	Sek II	Kurssystem	190	66	
Gym Jahn	Prim (LuBK)	2	55		Ganztag
	Sek I	19	490		Ganztag
	Sek II	Kurssystem	180	55	
FL Pestalozzi	Prim	4	35		
	Sek I	11	93	21	
GE Spektrum	Prim	10	51		
	Sek I	2	20		
	Beruf. Stufe	2	20	27	
	<b>Summen</b>		<b>3302</b>	<b>285</b>	

Anhang 3: Kinder und Jugendliche in einem **Rathenower Sportverein per 01.01.2025:**  
(Datenquelle: Kreissportbund Havelland)

**Aufteilung der 1.215 jungen Rathenower Vereinssportler nach Sportarten:**



#### **A 4: Vergaberichtlinie PKR Landkreis Havelland**

Online-Ressource:

[http://www.havelland.de/fileadmin/dateien/amt51/formulare/Richtlinie zur Vergabe von PKR beschlossen am 28.01.15.pdf](http://www.havelland.de/fileadmin/dateien/amt51/formulare/Richtlinie_zur_Vergabe_von_PKR_beschlossen_am_28.01.15.pdf)

#### **A5: Jugendförderplan des Landkreises Havelland**

Online-Ressource:

<https://www.havelland.de/arbeit-leben/familie/jugendfoerderung/jugendfoerderplan/>